

DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
MEDIZINISCHE
DOKUMENTATION
INFORMATIK
UND STATISTIK E.V.

gmds

Deutsche Gesellschaft für Medizinische
Dokumentation, Informatik u. Statistik
Herbert-Lewin-Str. 1
5000 Köln 41
Tel. 02 21 / 4004-0

JAHRESBERICHT

1988

Redaktion: Dipl.-Vw. Franz F. Stobrawa
Herbert-Lewin-Str. 1
5000 Köln 41
Tel.: 0221/4004-256

Redaktionsschluß: 20.06.1988

Druck: Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

ORGANE DER GMDS

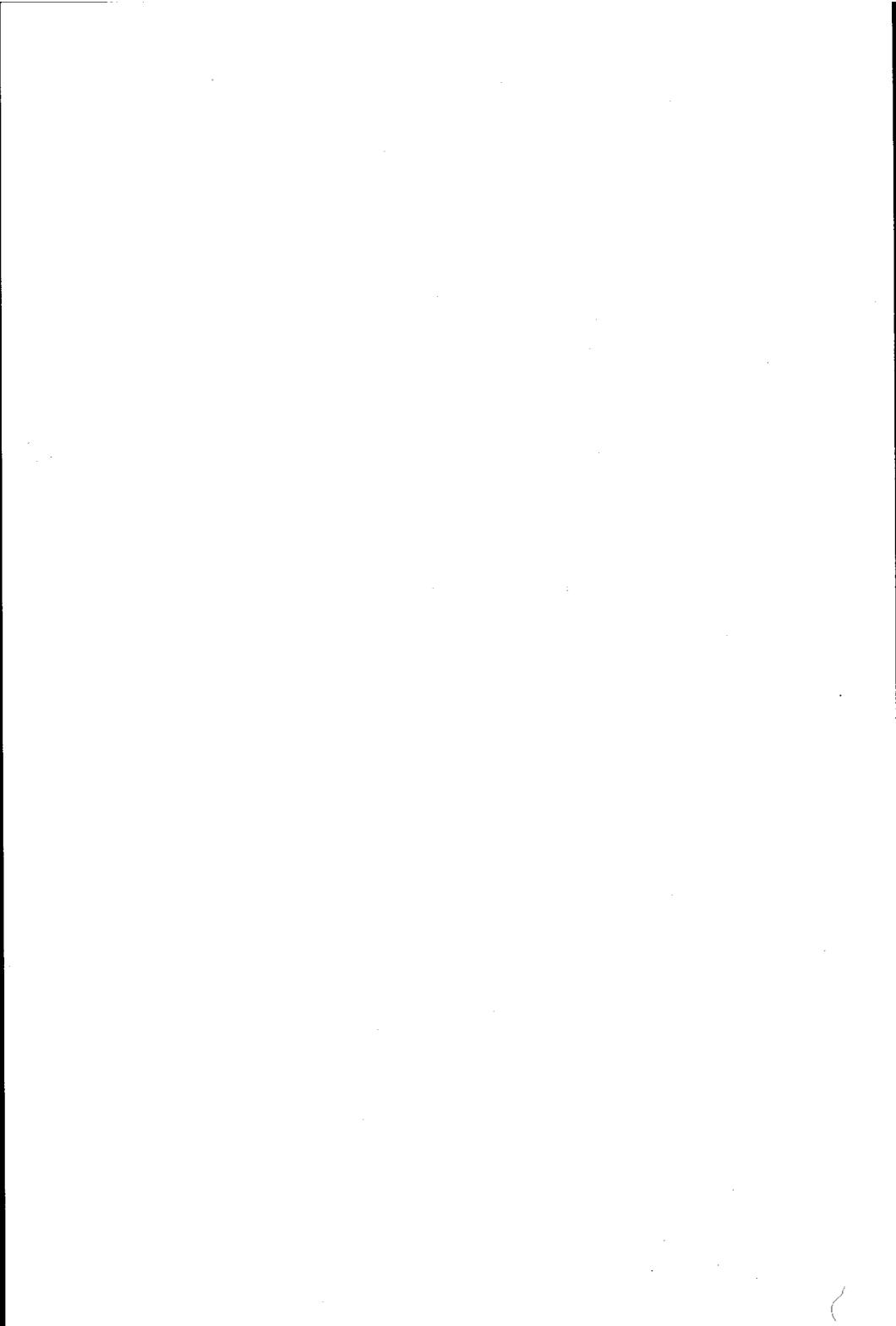
Präsidium, Geschäftsführer der GMDS	9
Beirat der GMDS	10
Beiratskommissionen, Präsidiumskommissionen.....	11
Arbeitskreise, Arbeitsgruppen, Fachbereiche.....	12
Ehrenmitglieder.....	13

TÄTIGKEITSBERICHTE

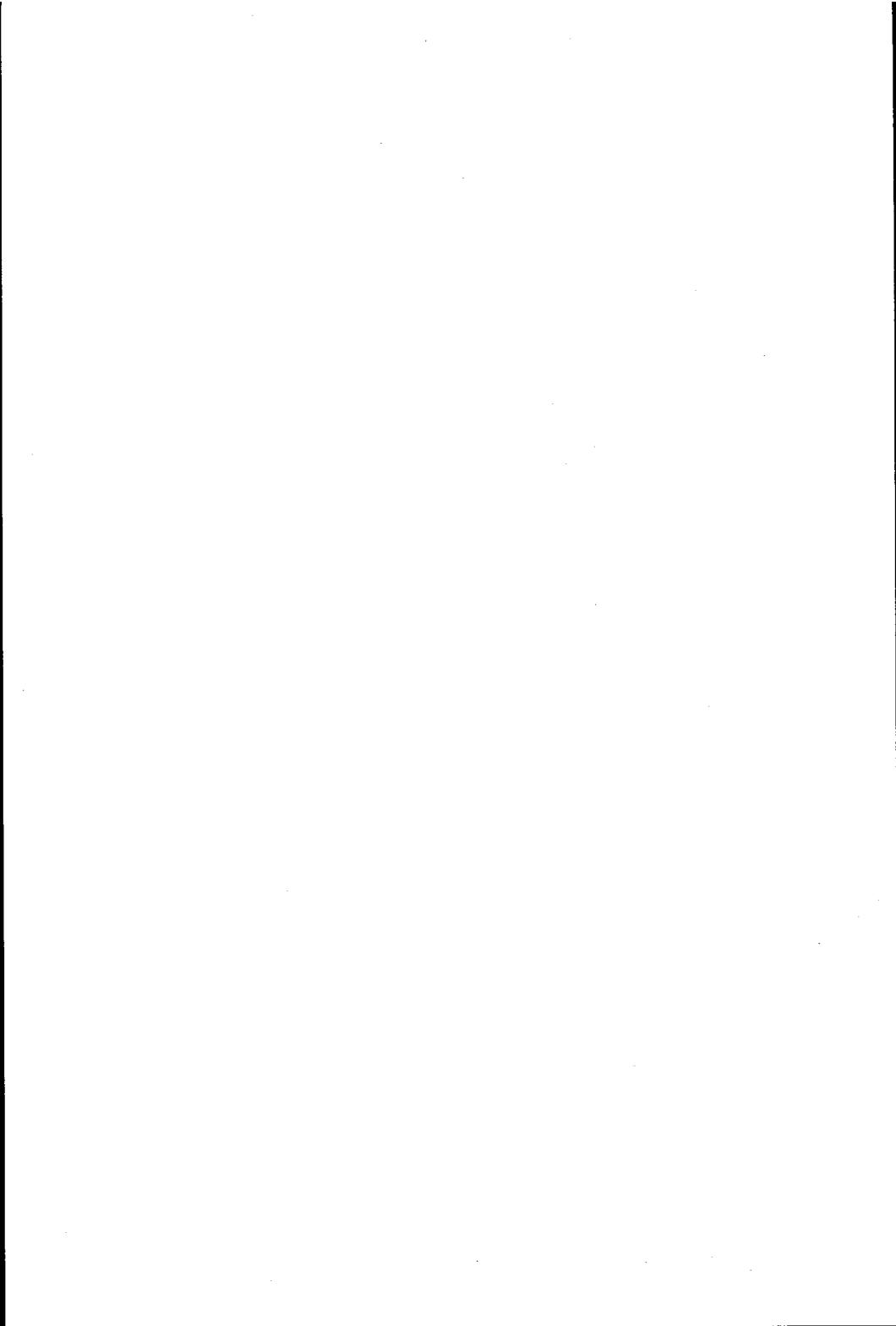
Tätigkeitsbericht des Präsidenten.....	17
Präsidiumskommissionen.....	27
Beiratskommissionen.....	30
Arbeitskreise.....	32
Arbeitsgruppen.....	39

ANHANG

Satzung der GMDS.....	57
Verzeichnis der ordentlichen Mitglieder.....	73
Verzeichnis der studentischen Mitglieder.....	187
Verzeichnis der fördernden Mitglieder.....	191
Korporatives Mitglied	193
Inhaber des Zertifikats "Biometrie in der Medizin"	197
Inhaber des Zertifikats "Medizinischer Informatiker"	198
Träger der Johann Peter Süßmilch-Medaille.....	201
Träger des Paul-Martini-Preises	202
Mitgliedschaften der GMDS	205



ORGANE



PRÄSIDIUM DER GMDS

Prof.Dr.Ing. K. SAUTER, Kiel
(Präsident)

Prof.Dr.med. W. VAN EIMEREN, Neuherberg
(1. Vizepräsident)

Prof.Dr.rer.biol.hum. Dipl.-Math. H.K. SELMANN, Tübingen
(2. Vizepräsident)

Prof. J. F. Volrad DENEKE, Bonn
(Schatzmeister)

Dipl.-Inform. J. HEDDERICH, Kiel
(Schriftführer)

Prof.Dr.med. J. MICHAELIS, Mainz
(Beisitzer)

Prof.Dr.med. Dipl.-Math. R. REPGES, Aachen
(Beisitzer)

Dipl.-Vw. Franz F. STOBRAWA, Köln
(Geschäftsführer)

BEIRAT DER GMDS

Dipl.-Inform. K. ASSMANN, Hamburg
Prof.Dr.rer.nat. M.P. BAUR, Bonn
Prof. J. F. Volrad DENEKE, Bonn
Dr.rer.nat. C. DIETRICH, Ottobrunn
Prof.Dr.med. C. Th. EHLERS, Göttingen
Prof.Dr.med. W. van EIMEREN, Neuherberg
Dr.rer.pol. R. ENGELBRECHT, Neuherberg
Frau Prof.Dr.rer.nat.Dr.med. I. GUGGENMOOS-HOLZMANN, Berlin
Prof.Dr.rer.biol.hum. R. HAUX, Tübingen
Dipl.-Inform. J. HEDDERICH, Kiel
Prof.Dr.med. W.-W. HÖPKER, Heidelberg
Prof.Dr.rer.nat. R. KLAR, Freiburg
Prof.Dr.rer.pol.habil. C.O. KÖHLER, Heidelberg
Dr.med. F. LAJOSI, Berlin
Prof.Dr.med. J. MICHAELIS, Mainz
Dr.Dipl.-Psych. G. MURZA, Bielefeld
Prof.Dr.rer.nat. Dr.med.habil. A. NEISS, Innsbruck
PD Dr.med. P. - M. OSSWALD, Mannheim
Prof.Dr.rer.nat. A. J. PORTH, Hannover
Prof.Dr.med. R. REPGES, Aachen
Prof.Dr.med. O. RIENHOFF, Marburg
Frau V. RITTER-VOGT, Nürnberg
Prof.Dr. Ing. K. SAUTER, Kiel
Prof.Dr.rer.biol.hum. H. K. SELBMANN, Tübingen
Dr.med. W.-I. STEUDEL, Frankfurt
Prof.Dr.med. D. SZADKOWSKI, Hamburg
Prof.Dr.med. R. THURMAYR, München
Prof.Dr.rer.nat. H.J. TRAMPISCH, Bochum
Dr.rer.nat. K. ULM, München
Prof.Dr.rer.nat. N. VICTOR, Heidelberg
Prof.Dr.med. Dr.rer.nat. H.-E. WICHMANN, Wuppertal
Prof.Dr.med. Dipl.-Math. F. WINGERT, Münster
Dr.med. T. WINTER, Berlin
Dipl.Ing. C. ZYWIETZ, Hannover

BEIRATSKOMMISSIONEN UND PRÄSIDIUMSKOMMISSIONEN
UND IHRE LEITER

BEIRATSKOMMISSIONEN

LEITER

Juristische Fragen	Herr Porth, Hannover
Zertifikat "Biometrie in der Medizin"	Herr Victor, Heidelberg
Zertifikat "Medizinischer Informatiker"	Herr Wingert, Münster
Zertifikat "Epidemiologie"	Herr van Eimeren, Neuherberg

PRÄSIDIUMSKOMMISSIONEN

LEITER

AIDS-Epidemiologie	Frau Guggenmoos-Holzmann, Berlin
Arzneimittelprüfrichtlinien	Herr Victor, Heidelberg
Aus-, Weiter- und Fortbildung	Herr Rienhoff, Marburg
Bundesdatenschutzgesetz	Herr Selbmann, Tübingen
Krankenhausstatistikverordnung	Herr Klar, Freiburg
Studien-, Forschungs- und Praxisführer	Herr Sauter, Kiel

ARBEITSKREISE, ARBEITSGRUPPEN, FACHBEREICHE
UND IHRE LEITER

ARBEITSKREISE

Anästhesiologie
Arbeitsmedizin
Chirurgie
Humangenetik
Kinderheilkunde
Neurologie-Neurochirurgie
Praktische Medizin
Pathologie

LEITER

Herr Osswald, Mannheim
Herr Szadkowski, Hamburg
Herr Thurmayr, München
Herr Baur, Bonn
Herr Lajosi, Berlin
Herr Steudel, Frankfurt
r u h e n d
Herr Höpker, Heidelberg

ARBEITSGRUPPEN

Anwenderkriterien
Epidemiologie
Expertensysteme
Foto, Film, Video und Graphik
Labordatenverarbeitung
Mathematische Modelle i.d. Medizin
Medizinische Informatik der
Intensivpflege
Medizinische Klartextauswertung
Medizinische Kommunikation
und Gesundheitserziehung
Methoden der Prognose
und Entscheidungsfindung
Mustererkennung
Qualitätssicherung in der Medizin
Statistische Auswertungssysteme
Statistische Methoden
Systeme und Systementwicklung
Systemforschung im Gesundheitswesen
Terminologie
Therapeutische Forschung

LEITER

Herr Köhler, Heidelberg
Herr Wichmann, Wuppertal
Herr Engelbrecht, Neuherberg
Herr Winter, Berlin
Herr Porth, Hannover
Herr Wichmann, Wuppertal

Herr Ehlers, Göttingen
r u h e n d

Herr Murza, Bielefeld

Herr Trampisch, Bochum
Herr Zywiets, Hannover
Herr Rienhoff, Marburg X
Herr Haux, Tübingen
Herr Ulm, München
Herr Aßmann, Hamburg
Herr Dietrich, Ottonbrunn
r u h e n d
Herr Victor, Heidelberg

FACHBEREICHE

Medizinische Informatik
Planung und Auswertung

LEITER

N.N.
Herr Neiß, Innsbruck

1988

EHRENMITGLIEDER

Dr. med. Udo Derbolowsky, Blieskastel

Prof. Dr. med. J. Hartung, Hannover †

Prof.Dr.med. H.J. Jesdinsky, Düsseldorf †

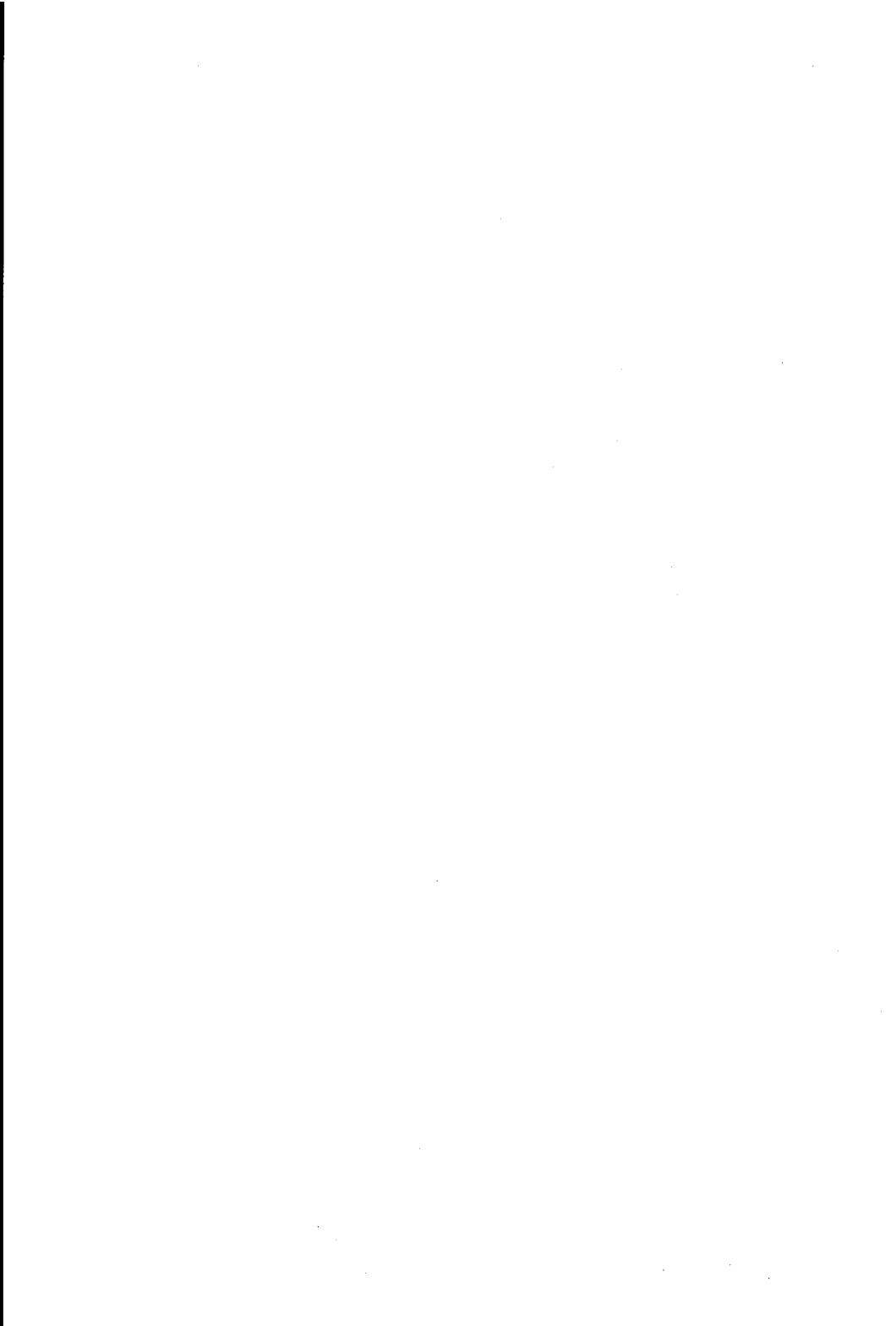
Prof. Dr. phil., Dr. med. Siegfried Koller, Mainz

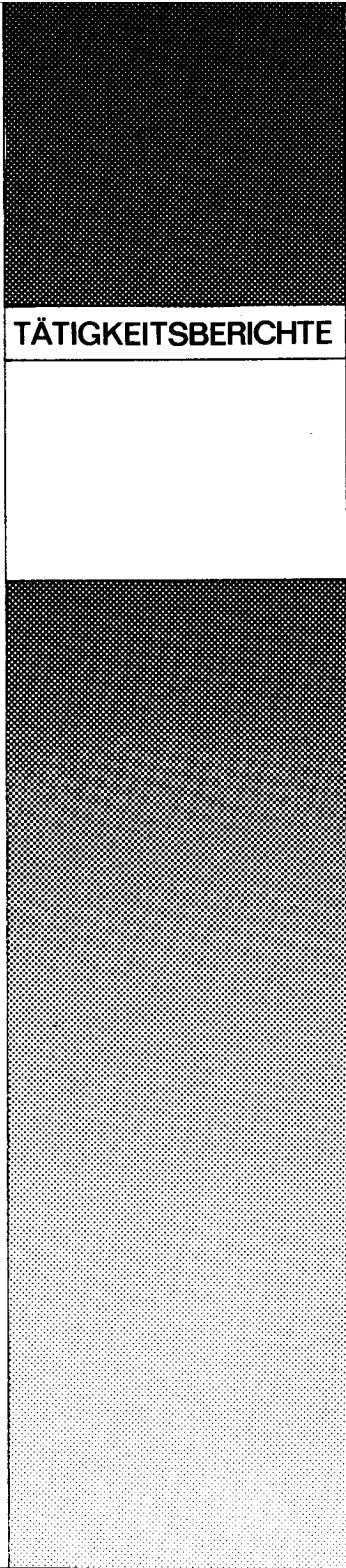
Prof. Dr. med. O. Nacke, Bielefeld

Prof. Dr. med. Albin Proppe, Kiel

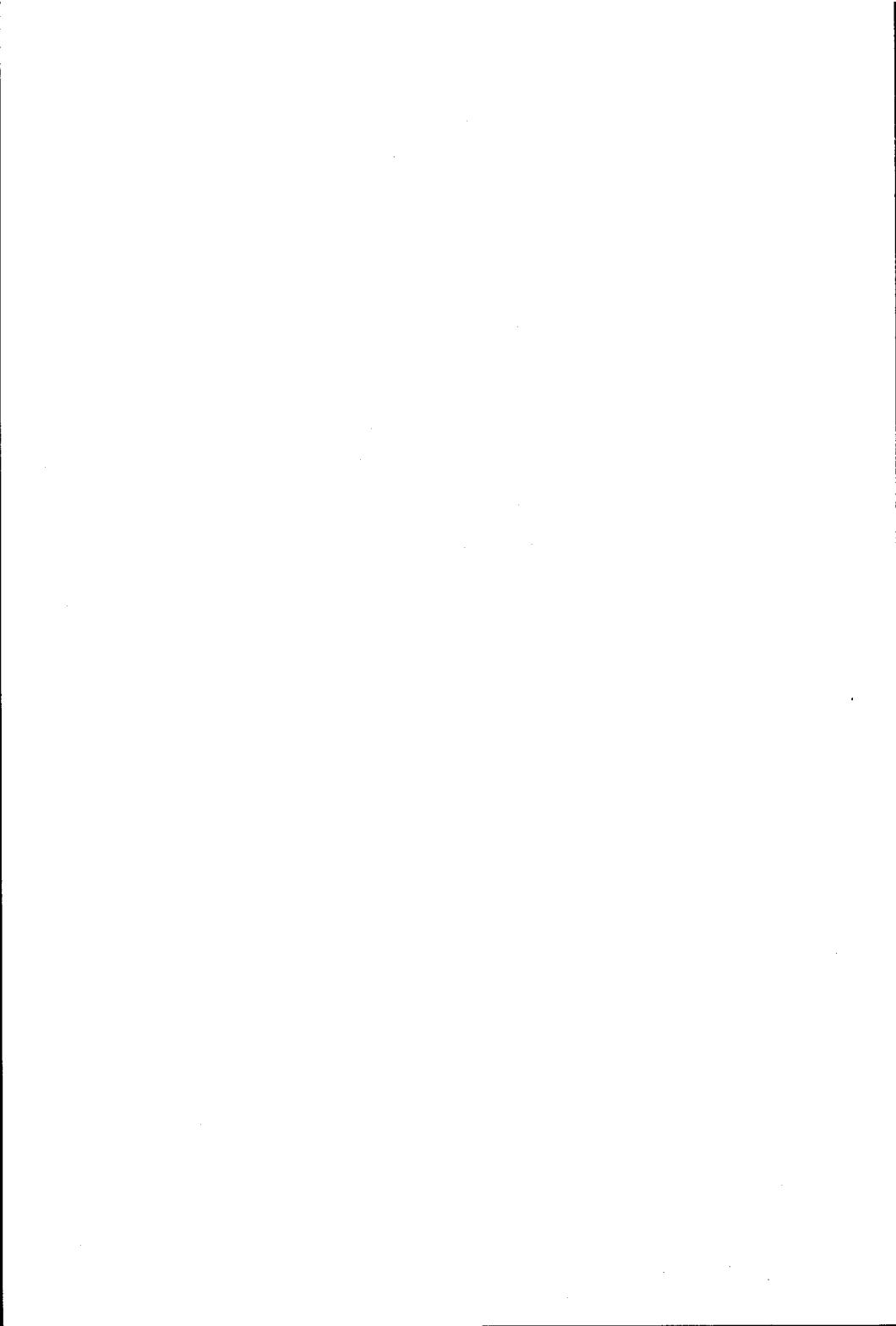
Prof.Dr.med. L. Reichertz, Hannover †

Prof. Dr. med. Gustav Wagner, Heidelberg





TÄTIGKEITSBERICHTE



TÄTIGKEITSBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER GMDS

1. Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist in ihrer Entwicklung zunehmend geprägt durch den interdisziplinären Charakter des Fachgebietes. Die neben der Wissenschaftsförderung in der Satzung der GMDS verankerte Aufgabe der Weiterentwicklung des Fachgebietes durch sachverständige Repräsentation wurde auch im vorliegenden Berichtsjahr (Juli 1987 bis Juni 1988) durch ein vielfältiges Netz von Vertretungen, Kommissionsmitarbeit, Stellungnahmen u.v.m. erfüllt. So ist eine zunehmende Einbindung unserer Gesellschaft in das gesundheitspolitische Umfeld festzustellen, eine Tatsache, die sicherlich u.a. als Ergebnis der geleisteten Arbeit unserer Mitglieder, gleichzeitig aber auch als Ansporn für unsere zukünftigen Bemühungen gesehen werden muß.

Generell kann festgestellt werden, daß das zurückliegende Jahr - wie auch die vorangegangenen - für die GMDS eine weiterhin positive Entwicklung gezeigt hat, daß aber auch mit der wachsenden Anerkennung des Faches und seiner zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter die Leistungserwartung sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht steigende Tendenz hat.

Jahrestagungen:

Die 32. Jahrestagung der GMDS 1987 fand unter der wissenschaftlichen Leitung der Profs. Selbmann und Dietz vom 5. - 7. Oktober in Tübingen statt. Das Rahmenthema lautete "Medizinische Informationsverarbeitung und Epidemiologie im Dienste der Gesundheit" und erwies sich nicht nur wissenschaftlich, sondern gerade auch gesundheitspolitisch als besonders aktuell und attraktiv, kamen doch über 500 Kongreßteilnehmer in die alte Universitätsstadt. Das Programmkomitee konnte aus 120 Vortragseinmeldungen ein anspruchsvolles wissenschaftliches Programm mit etwa 60 Beiträgen sowie eine Posterausstellung überwiegend sehr guter Qualität mit eingeplanten Demonstrationzeiten zusammenstellen. Anlässlich dieser Tagung wurde auch erstmals ein Posterpreis in Höhe von DM 500,- verliehen.

Weitere Aktivitäten umfaßten zahlreiche Sitzungen der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen der GMDS sowie ein attraktives Rahmenprogramm, das großen Anklang fand. Auch finanziell konnte die Tübinger Tagung so erfolgreich abgeschlossen werden, daß u.a. die Rücklagen unserer Gesellschaft aufgestockt werden konnten. Für die GMDS darf ich mich auch an dieser Stelle nochmals bei unseren Tübinger Kollegen, Herrn Professor Selbmann, Herrn Professor Dietz und Herrn Juraneck sowie bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Tagung herzlich bedanken.

Die 33. Jahrestagung der GMDS findet in Verbindung mit dem noch von Herrn Professor Reichertz (†) geplanten European Federation of Medical Informatics (EFMI) Special Topic Congress "Expert Systems and Decision Support in Medicine" als Peter L. Reichertz Gedenkkonferenz vom 26. - 29. September in Hannover statt.

Der Vorstand der EFMI hat einen "Peter L. Reichertz Award for Young Scientists" (für junge Wissenschaftler bis 30 Jahre) gestiftet, der erstmals in Hannover vergeben werden soll. Das vorläufige Programm der Konferenz liegt inzwischen vor und umfaßt Vorträge und Poster zu den verschiedenen Aspekten der Entscheidungsunterstützung in der Medizin sowie zu weiteren ausgewählten Themen der Medizinischen Informatik und Statistik. Es wendet sich somit sowohl an Informatiker als auch an Biometriker und verspricht, insbesondere ein umfassendes Bild des augenblicklichen Entwicklungsstandes DV-gestützter Entscheidungshilfen zu vermitteln.

Die 34. Jahrestagung der GMDS wird vom 18. - 20. September 1989 unter der Leitung von Herrn Professor Regges in Aachen stattfinden. Das Rahmenthema lautet "Informatik und Biometrie - Neue Wege der Erkenntnisgewinnung in der Medizin" und umfaßt damit eine wesentliche Spannweite des durch unsere Gesellschaft gemeinsam vertretenen Wissenschaftsbereiches. Es ist geplant, den "Call for Papers" auf der Jahrestagung in Hannover vorzulegen.

Mitgliederentwicklung:

Die Mitgliederbilanz vom Juni 1988 weist folgende Zahlen auf:

Ordentliche Mitglieder	899
Studentische Mitglieder	23
Fördernde Mitglieder	24
Korporatives Mitglied	1

Damit hat sich die Zahl der aktiven Mitglieder auf

947

erhöht.

Darüber hinaus hat die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik e.V. acht Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Arbeitsgruppen und Arbeitskreise:

Die wissenschaftliche Arbeit unserer Gesellschaft geschieht vorwiegend durch die Aktivitäten unserer Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, ihren Sitzungen, Seminaren und Workshops, die in nicht geringem Maße in Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachgliederungen anderer Fachgesellschaften durchgeführt werden. Nähere Einzelheiten können den Tätigkeitsberichten der jeweiligen Gliederungen, die einen Teil dieses Jahresberichtes bilden, entnommen werden.

2. Arbeit des Präsidiums

In drei arbeitsintensiven Sitzungen mit aufwendiger Vor- und Nachbereitung hat sich das Präsidium der GMDS im vorliegenden Berichtsjahr bemüht, das umfangreiche Arbeitsprogramm, in dem sich die vielfältigen Beziehungen unserer Gesellschaft zur Umwelt widerspiegeln, erfolgreich abzuwickeln. Über einige Beratungspunkte soll im folgenden kurz berichtet werden.

Krankenhausstatistikverordnung (KHStatV)

Eine Präsidiumskommission der GMDS unter Federführung von Professor Klar hat sich mit dem Entwurf einer "Verordnung zur Durchführung einer Krankenhausstatistik" auf Bundesebene befaßt und eine Stellungnahme erarbeitet, die grundsätzlich die Entwicklung einer Bundesstatistik über die Struktur und Inanspruchnahme der Krankenhäuser begrüßt, aber im Hinblick auf eine möglichst wirksame Nutzung dieser Daten einige Aspekte näher ausführt. Diese Stellungnahme der GMDS ist im Mitteilungsblatt 1.1988 abgedruckt. Sie ist zahlreich, mit der Thematik befaßten Institutionen, so u.a. dem BMA, den Gesundheits- bzw. Sozialministerien der Bundesländer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und den Spitzenverbänden der Träger der Gesetzlichen Krankenversicherung zugeleitet worden.

Grundsätze für die ordnungsgemäße Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln

Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit hat am 9. Dezember 1987 die o.g. Grundsätze im Bundesanzeiger Nr. 241 S. 16617 bekanntgegeben. Unsere Gesellschaft, insbesondere aber die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" sowie die Präsidiumskommission "Arzneimittelprüfrichtlinien" leistete wesentliche Vorarbeiten für eine solche Richtlinie, die in einem Dankschreiben des Bundesministers ausdrücklich anerkannt wurden. Diese Richtlinie mißt biometrischen Methoden großes Gewicht bei und enthält insbesondere die Forderung nach ausreichender Qualifikation des verantwortlichen Biometrikers sowie nach einem biometrischen Abschlußbericht als Grundlage für die medizinische Bewertung der Ergebnisse. Inzwischen ist - in Abstimmung mit der Biometrischen Gesellschaft - ein Schreiben des Präsidenten und des Vorsitzenden der Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin" an den Präsidenten des BGA mit der Anregung gegangen, das Zertifikat als ausreichenden Qualifikationsnachweis anzuerkennen.

Präsidiumskommission "AIDS-Epidemiologie"

Das Präsidium beschloß die Einrichtung einer Präsidiumskommission zur AIDS-Epidemiologie unter der Leitung von Frau Professor Dr. Dr. Guggenmoos-Holzmann und der Mitarbeit der Professoren Überla und Dietz sowie von PD Dr. Hilgers. Die Kommission erarbeitet derzeit eine Stellungnahme der GMDS zur Notwendigkeit der AIDS-Epidemiologie; weiterhin ist die Veranstaltung eines Workshops im Zusammenhang mit dem zweiten AIDS-Kongreß in Berlin im Januar 1989 geplant. Eine weitere Aufgabe stellt die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (AWMF) dar.

Auch hier wird - ebenso wie im Zusammenhang mit der Tübinger Jahrestagung - die zunehmende Bedeutung der Epidemiologie als fachliches Arbeitsgebiet unserer Gesellschaft deutlich.

Paul-Martini-Preis der GMDS 1988

Nachdem die Paul-Martini-Stiftung (PMS) den gemeinsamen Vertrag zur Verleihung des international angesehenen Preises 1987 gekündigt hat und auch ein Gespräch des PMS-Vorstandes mit dem Präsidenten der GMDS am 4.10.1987 zu unserem Bedauern keine Änderung der Position der PMS brachte, beschloß das Präsidium, den Preis künftig dem satzungsgemäßen Ziel der "Förderung der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden zur Beurteilung klinisch-pharmakologischer und therapeutischer Maßnahmen" entsprechend allein zu verleihen. Die Ausschreibung erfolgte unmittelbar nach der Tübinger Jahrestagung, die GMDS betonte jedoch ausdrücklich, daß sie für jedes Gespräch mit der PMS, das der erstrebenswerten Wiederherstellung der Gemeinsamkeit dient, auch weiterhin offen ist. Verschiedene inoffizielle und offizielle Kontakte zogen sich bis Februar 1988 hin, ohne daß eine Wiederzusammenführung erreicht werden konnte. Die eingegangenen Bewerbungen werden z.Zt. von einem Gutachterkollegium beurteilt.

Johann Peter Süßmilch-Medaille

Die zur Förderung der Wissenschaft 1986 vom Präsidium der GMDS gestiftete Johann Peter Süßmilch-Medaille wurde anlässlich der 32. Jahrestagung in Tübingen erstmals an Herrn PD H.J. Trampisch, Düsseldorf, für seine Arbeit "Zuordnungsprobleme in der Medizin: Anwendung des Lokationsmodells" für das Gebiet "Medizinische Statistik" sowie an Herrn Th. Tolxdorff, Aachen, für die Arbeit "Ein neues Softwaresystem (RAMSES) zur Verarbeitung NMR-spektroskopischer Daten in der bildgebenden medizinischen Diagnostik" für das Gebiet "Medizinische Informatik" verliehen. Die Johann Peter Süßmilch-Medaille wurde auch für das Jahr 1988 ausgeschrieben; auch hier gingen bei der Geschäftsstelle eine Reihe von Bewerbungen ein.

Förderungsprojekte für Medizinische Informatik in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Gemeinschaft

Mit Förderungsmöglichkeiten der Medizinischen Informatik hat sich sowohl das Präsidium als auch ein Gesprächskreis unter Federführung von Herrn Professor van Eimeren befaßt. Auf diese - in ihrem Umfang sicherlich seltenen - Förderungsprojekte wurde bereits im GMDS-Mitteilungsblatt 1.1988 eingegangen; weitere Informationen sind auch im Mitteilungsblatt 2.1988 zu finden.

Mitteilungsblatt der GMDS

Die erste Ausgabe des neuen Mitgliederrundschreibens der GMDS wurde inzwischen an alle Mitglieder versandt und ich hoffe, daß die erweiterte inhaltliche und geänderte äußere Form positiv aufgenommen wird. Bisher habe ich erfreulicherweise nur

zustimmende Äußerungen vernommen. Das nächste Mitteilungsblatt ist für August 1988 vorgesehen.

Mein besonderer Dank für die Vorbereitung, Zusammenstellung, Organisation und Herstellung des ersten Mitteilungsblattes gilt Herrn Professor Selbmann, Herrn Dipl.-Vw. Stobrawa sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

3. Beziehungen zu anderen Gesellschaften

AWMF und ZÖWMF

In der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), dem die GMDS angehört, ist vor kurzem eine neue Kommission "Prävention in der Epidemiologie" eingerichtet worden, in der die GMDS durch Herrn Professor Selbmann vertreten ist. Zur Umfrage der AWMF-Kommission "Neue Berufsfelder für Ärzte" hat das Präsidium eine Stellungnahme für die Tätigkeitsgebiete Medizinische Statistik, Epidemiologie und Informatik abgegeben, deren Veröffentlichung in einer entsprechenden Broschüre der AWMF vorgesehen ist. In dem der AWMF zugeordneten Organ "Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit (ZÖ)" ist die GMDS ebenfalls vertreten. Hier wird schwerpunktmäßig die Erstellung fachspezifischer Texte aus den wissenschaftlichen Arbeitsgebieten für schriftliche Presseinformationen beraten und zusammengestellt.

DAGM

In der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM) wirkt die GMDS bei der Gestaltung der wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere der Jahreskongresse, aktiv mit.

Kooperation zwischen GMDS und GI

Zur Verbesserung der Kooperation zwischen den beiden wissenschaftlichen Fachgesellschaften fand im März '88 in Bonn ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der GI, Professor Krückeberg, dem Geschäftsführer, Dr. Rampacher, dem Geschäftsführer der GI-Deutsche Informatik-Akademie (DIA), Dr. Laska, und dem Präsidenten der GMDS statt. Das Gespräch, das in einer sehr angenehmen, aufgeschlossenen und konstruktiven Atmosphäre verlief, hatte das generelle Ziel, gemeinsame Interessen aufzuzeigen, Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu diskutieren sowie erste Realisierungsschritte zu vereinbaren. Die Kooperation wird auf mehreren Ebenen erfolgen, so u.a. im Rahmen der Einrichtung eines Gesprächskreises Informatik aus interessierten wissenschaftlichen Fachgesellschaften auf Vorstandsebene, durch die Zusammenarbeit GI/GMDS auf Vorstandsebene in Form regelmäßiger Gespräche, weiterhin im Rahmen des Fachausschusses 4.7 "Datenverarbeitung in der Medizin", der dem mehr nutzungs- bzw. anwendungsorientierten Fachbereich 4 angehört und für dessen inhaltliche Arbeit Herr Professor Ehlers federführend ist, weiterhin durch Kooperation zu wissenschaftlichen Einzelthemen zwischen den jeweiligen Fachgliederungen der GMDS und der GI sowie durch die Einführung von Kursen und Seminaren zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der

Deutschen Informatik-Akademie. Diesbezüglich ist Herr Professor Rienhoff im Gespräch mit der DIA.

Erste Realisierungsschritte, so etwa die Durchführung einer ersten Sitzung des Gesprächskreises Informatik im September 1988 oder die gemeinsame Durchführung eines Workshops anlässlich der ECAI im August in München, sind bereits erfolgt.

Weiterhin hat das Präsidium auf seiner letzten Sitzung am 1.6.1988 beschlossen, dem IFIP-Beirat der GI beizutreten. Aufgaben dieses Beirates sind in erster Linie

- Vorschläge zur Ernennung und Abberufung von TC-Mitgliedern,
- Genehmigung von Reisekosten zu Lasten des Beirats Haushaltes,
- Entgegennahme von Berichten der TC-Mitglieder und des Vorsitzenden über die Arbeit in den IFIP-Gremien,
- Beratung des Beiratsvorsitzenden und IFIP-Vertreters bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Diese enge Anbindung an die Technical Committees (TC's) der IFIP wird nach Meinung des Präsidiums für die wissenschaftliche Arbeit der GMDS von bedeutsamen Nutzen sein.

4. Internationale Beziehungen

Um die sich ständig ausweitenden Beziehungen zu internationalen Gesellschaften und Verbänden und dem damit verbundenen personellen Aufwand auf eine längerfristig tragfähige und gleichzeitig flexible Basis zu stellen, hat das Präsidium die Einrichtung einer neuen Kommission "Internationale Beziehungen" unter Federführung jeweils des zweiten Vizepräsidenten beschlossen. Dieser Kommission wird u.a. Professor Rienhoff als ständiger Vertreter der GMDS bei der IMIA und EFMI sowie Professor Horbach angehören, der dankenswerterweise als weiterer Vertreter der GMDS unsere Beziehungen zur EFMI unterstützen und damit auch für die wünschenswerte Kontinuität sorgen wird. Mein besonderer Dank gilt Herrn Kollegen Horbach für seine hervorragende Wahrnehmung unserer Interessen in den vergangenen zwei Jahren sowie der eingehenden Berichterstattung über seine Aktivitäten. Durch dieses Gruppenkonzept kann sowohl der zunehmenden Vielfalt der internationalen Aktivitäten als auch dem persönlichen Ressourcenbedarf besser entsprochen werden.

In nächster Zeit finden die folgenden bedeutenden internationalen Kongresse statt:

- Die MIE '88 in Oslo vom 17. - 21. August 1988, zu der die 33. Jahrestagung/Special Congress in Verbindung steht,
- die 33. Jahrestagung der GMDS in Verbindung mit dem Special Topic Congress "Expert Systems and Decision Support in Medicine" vom 26. - 29. September 1988 in Hannover,
- das Internationale Symposium "Medical Informatics & Education" in Victoria, B.C. Canada vom 15. - 19. Mai 1989,
- die MEDINFO 89 in Peking vom 16. - 20. Oktober 1989.

5. Aus-, Weiter- und Fortbildung

Eine wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft ist die fachliche Fortbildung der Mitglieder. Diesem Ziele diene u.a. auch in diesem Berichtsjahr wieder die Organisation von Grund- und Aufbaukursen, Information über andere einschlägige Fortbildungsmöglichkeiten sowie die Vergabe von Zertifikaten. Dabei werden die Kurse mit biometrischer Thematik in Kooperation mit der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft durchgeführt.

Über das bisher durchgeführte Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm der GMDS hinaus arbeiten die einschlägige Präsidiumskommission und das Präsidium an einer weiteren Verbesserung dieser Angebote. Herr Professor Rienhoff ist deshalb u.a. auch bereits mit der Deutschen Informatik-Akademie (DIA) im Kontakt. Wegen weiterer Informationen darf ich auf den Tätigkeitsbericht dieser Präsidiumskommission verweisen.

Mit dem Ziel einer Ausweitung des Fort- und Weiterbildungsangebotes unterstützt die GMDS auch die Durchführung des E.C.A.S.-Kurses 1989 in der Bundesrepublik Deutschland finanziell. E.C.A.S. (European Courses in Advanced Statistics) ist ein Weiterbildungsprogramm auf hohem Niveau für Statistiker mit Hochschulabschluß. Die örtliche Tagungsleitung haben Professor Victor, Heidelberg, und Professor Heiler, Konstanz.

Das Zertifikat "Medizinischer Informatiker" ist inzwischen an 68, das Zertifikat "Biometrie in der Medizin" an 51 Kolleginnen und Kollegen verliehen worden. Herr Professor Victor hat als neuer Vorsitzender der Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin" der GMDS und der Biometrischen Gesellschaft erste Schritte zur Verbesserung der Heranbildung eines qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses in Form einer Fragebogenaktion unter den Fachvertretern für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik zur Nachwuchssituation getan. Die Erstellung einer entsprechenden Übersicht für Biometriker und Informatikerin der Pharmaindustrie ist im Gange. Wichtig ist natürlich die "politische" Anerkennung der Zertifikate. Wie bereits erwähnt, wird als erster Schritt hierzu die Anerkennung des Zertifikats "Biometrie in der Medizin" als Beleg für die Qualifikation der in den neuen Grundsätzen für klinische Prüfungen des BMJFFG geforderten Nachweises für die verantwortlichen Biometriker gesehen.

6. Veranstaltungen

SYSTEMS '87

Das Medizin-Seminar auf der SYSTEMS '87, dessen Hauptträger die GMDS ist, wurde von Professor Hölzel, ISB, und Dr. Engelbrecht, MEDIS, organisiert und erfolgreich durchgeführt. Wesentliche Inhalte waren Themen der Klassifikation und der Wissensvermittlung und -verarbeitung unter Mitwirkung in- und ausländischer Referenten. Die "Einwerbung" der Teilnehmer, die laut Umfrage ihre Erwartungen in das Seminar erfüllt sahen, erfolgte hauptsächlich über die GMDS-Informationskanäle. Weiterhin war die GMDS auf einem Stand präsent und Dr. Engel-

brecht organisierte im Rahmen des Messe-Studios eine Podiumsdiskussion mit dem Thema "Arztrechner".

SYSTEMS '89

Als ständiges Mitglied des SYSTEMS-Beirates ist Dr. Engelbrecht in die Vorbereitung einbezogen.

ECAI '89

Im Rahmen der "European Conference for Artificial Intelligence" vom 1. - 5.7.1988 in München ist Dr. Engelbrecht für die GMDS und die AG "Expertensysteme" an der Organisation und Durchführung eines Workshops "AI in Medicine" beteiligt.

MEDICA INFORMATICA

Die MEDICA informatica 1987 wurde von Professor Rienhoff als Präsidiumsbeauftragtem erfolgreich durchgeführt. Dabei haben prominente Mitglieder unserer Fachgesellschaft als Leiter von Seminar-Halbtagen mitgewirkt und dabei das Ziel unterstützt, das Seminarprogramm der MEDICA informatica praxisorientiert bei Aufrechterhaltung eines hohen qualitativen Niveaus auszurichten.

Die Vorbereitungen für die MEDICA informatica 1988 vom 16. - 19. November laufen. Dabei sind die Universitätsinstitute besonders aufgefordert, in der "Medienstraße" ihre Entwicklungen auszustellen.

Drittes Frankfurter Gespräch über Digitale Radiologie

Dieses Symposium knüpfte an die Veranstaltungen von 1984 und 1986 an und wird von Professor Rienhoff mit vorbereitet. Dabei nehmen in zunehmendem Maße - ähnlich wie bei dem Internationalen Symposium CAR '89 in Berlin - Vertreter der GMDS die Gelegenheit wahr, an der wissenschaftlichen Diskussion aktueller Themen teilzunehmen.

GI-Jahrestagung 1987

Anlässlich der GI-Jahrestagung 1987 in München richtete Professor Pöppl, München, ein Fachgespräch "Grafik und Bildverarbeitung auf dem Weg zueinander" aus, das mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Im Zusammenhang damit wurde Herr Pöppl als Mitglied in den Deutschen Normenausschuß für Grafik aufgenommen.

7. Personalia

Die GMDS hat

Herrn Prof.Dr.med. H.J. Jesdinsky, Düsseldorf (†)

und

Herrn Prof.Dr.med. P.L. Reichertz, Hannover (†)

für ihre außerordentlichen Verdienste um die Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik die Ehrenmitgliedschaft posthum verliehen. Beide Kollegen haben sich in hervorragender Weise um die Ziele und Aufgaben unserer Gesellschaft verdient gemacht.

Am 30. Januar 1988 feierte Herr Professor Dr. S. Koller, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, in hervorragender geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der Präsident der GMDS würdigte auf dem zu seinen Ehren stattfindenden Akademischen Festkolloquium in Mainz seine außerordentlich großen Verdienste um das Fachgebiet und unsere wissenschaftliche Gesellschaft und überbrachte die Glückwünsche der GMDS. Gleichzeitig konnte das Mainzer Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation sein 25-jähriges Bestehen feiern. Der jetzige Leiter des IMSD, Herr Professor Michaelis, und seine Mitarbeiter haben das hohe Ansehen des Hauses unter den raschen Fortschritten in der klinischen Medizin, in der Biometrischen Methodik und in der Informationstechnologie mit großem Erfolg weitergeführt.

In Erlangen fand am 11.3.1988 ein wissenschaftliches Kolloquium aus Anlaß des 60. Geburtstages von Herrn Professor Horbach, früherer Präsident der GMDS, statt. In Vertretung des GMDS-Präsidenten wies der zweite Vizepräsident, Professor Selbmann, auf die vielen Verdienste des Jubilars hin und gratulierte dankbar im Namen der GMDS.

Am 5. Mai 1988 wurde Herr Professor Deneke zum Präsidenten des Bundesverbandes der Freien Berufe wiedergewählt. Ihm gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Im April dieses Jahres ist Professor Selbmann zum Mitglied im Sachverständigenrat der Konzentrierten Aktion für das Gesundheitswesen ernannt worden. Wir gratulieren ihm für diese ehrenvolle Berufung in den Kreis der "Sieben Weisen" für das Gesundheitswesen, die mit einer sehr fachkundigen Repräsentation unseres Fachgebietes und damit unserer Gesellschaft auf höchster Ebene verbunden ist.

Im Bericht über die Tübinger Jahrestagung wurde bereits die Auszeichnung der Herren PD Dr. H.J. Trampisch und Dr. Th. Tolxdorff mit der Johann Peter Süßmilch-Medaille besonders hervorgehoben.

Im vergangenen Berichtsjahr sind die folgenden Mitglieder der GMDS verstorben:

Nach schwerer Krankheit verstarb am 6. August 1987 im Alter von 56 Jahren Professor Dr.med. Peter L. Reichertz. Er gehörte

zu den profiliertesten Vertretern des jungen Faches der Medizinischen Informatik, dessen Gestaltung und Entwicklung er weit über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus entscheidend mit beeinflußt hat. Sein vorzeitiger Tod bedeutet einen schweren Verlust für das Fachgebiet und für unsere Gesellschaft, die er in zahlreichen Funktionen entscheidend gefördert hat.

Ihm und den anderen verstorbenen Mitgliedern

Prof.Dr. E.E. Ohnhaus, Kiel
Dr.med. C. Steichele, Heidelberg
PD Dr. R. Zehnder, Bern

werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

8. Danksagungen

Am Ende dieses Tätigkeitsberichtes über die vielfältigen Aktivitäten in unserer Gesellschaft ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern der GMDS, die sich aktiv am Leben der Gesellschaft beteiligt haben, herzlich zu danken. Im besonderen Maße gilt dieser Dank den Mitgliedern des Präsidiums, der Präsidiums- und Beiratskommissionen, der Arbeitskreise, Arbeitsgruppen und Fachbereiche, den Beauftragten des Präsidiums in den verschiedensten Gremien. Mein verbindlicher Dank gilt aber ebenso meiner Sekretärin, Frau Anger, für die erhebliche Mehrarbeit bei der Abwicklung der zahlreichen Geschäftsvorgänge, meinem Mitarbeiter, Herrn Dipl.-Inform. J. Hedderich, und - last not least - allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer so effizienten Geschäftsstelle unter der bewährten Leitung von Herrn Dipl.-Vw. Stobrawa.

Kiel, den 14. Juni 1988

Prof. Dr. K. Sauter

PRÄSIDIUMSKOMMISSION "AIDS-EPIDEMIOLOGIE"
Prof.Dr.rer.nat.Dr.med. I. Guggenmoos-Holzmann, Berlin

Statistische Daten und deren Interpretation spielen eine entscheidende Rolle in der öffentlichen Diskussion über die Ausbreitung der HIV-Infektion und deren Spätstadium AIDS. Einschlägiger Sachverstand ist gefordert, um die Aussagekraft vorhandener Daten zu validieren und zukünftige Untersuchungen effizient zu planen.

Erstes Ziel der Präsidiumskommission ist es, eine Stellungnahme der GMDS zum derzeitigen Stand der epidemiologischen AIDS-Forschung zu erarbeiten und methodisch fundierte Empfehlungen für zukünftige Untersuchungen zu geben.

Weiterhin ist vorgesehen, im Rahmen eines Workshops die Möglichkeit zu schaffen, planerische Aspekte von epidemiologischen AIDS- und HIV-Studien und die Implikationen des Studiendesigns auf die Interpretierbarkeit der gewonnenen Informationen vor einem größeren Forum kritisch zu diskutieren.

PRÄSIDIUMSKOMMISSION "AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG"
Prof. Dr. med. O. Rienhoff, Marburg

Einige Aspekte der Arbeit der Präsidiumskommission sind im Bericht des Präsidenten der GMDS wiedergegeben. Seit längerer Zeit ist die Kommission zu einer Arbeitssitzung in Frankfurt am 20. Mai 1988 zusammengetreten. Diese ausführliche Sitzung hat dazu gedient, Bilanz des gegenwärtigen Standes in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu ziehen. Seitens des Leiters konnten ferner erste Ergebnisse einer Kontaktaufnahme zur Informatik-Akademie in Bonn eingebracht werden. Bei der Präsidiumssitzung am 1. Juni 1988 in Kiel ist mit dem Präsidenten der GMDS abgestimmt worden, daß neue Wege der Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen gesucht werden müssen, um über Jahre vor allem die Grundausbildung im Fach sicherzustellen. In diesem Kontext hat die Präsidiumskommission über eine geänderte Zusammensetzung nachgedacht und wird eine revidierte Vorstellung über die Arbeit der Kommission während der GMDS-Tagung in Hannover entwickeln. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung wird von der Kommission und dem Präsidium als eine Kernaktivität der Fachgesellschaft verstanden.

PRÄSIDIUMSKOMMISSION "KRANKENHAUSSTATISTIKVERORDNUNG"
Prof.Dr.rer.nat. R. Klar, Freiburg

Im letzten Mitteilungsblatt der GMDS (1.1988) ist die Stellungnahme der GMDS zur Krankenhausstatistikverordnung (KHStatV), die im Februar und März dieses Jahres an alle wichtigen Institutionen des Krankenhaus- und Krankenkassenwesens sowie der Gesetzgebung gegangen ist, abgedruckt. Alle bisherigen Reaktionen dazu waren im Grunde positiv, man bemüht sich, zumindest den wichtigsten Forderungen der GMDS gerecht zu werden. Allerdings sind die Wege dahin kompliziert, nachdem die Gesundheitsministerkonferenz der Länder eine Bundesstatistik zunächst abgelehnt hatte. Inzwischen wird aber durch die Neufassung von § 28 Krankenhausfinanzierungsgesetz im Rahmen des Gesundheitsreformgesetzes eine neue Rechtsbasis für eine KHStatV geschaffen, die Bund und Ländern gerecht werden soll. Im Herbst wird es dazu Anhörungen geben, in deren Vorfeld wir wieder aktiv werden müssen. Es bestehen jetzt aber gute Hoffnungen, daß überhaupt erstmals eine Bundesstatistik der stationären Morbidität sowie der Struktur und Inanspruchnahme der Krankenhäuser geschaffen wird. Auch wenn diese Statistik noch in manchen Punkten aus Sicht der GMDS unzureichend sein wird, wäre damit ein wichtiger Fortschritt erzielt.

BEIRATSKOMMISSION ZERTIFIKAT "BIOMETRIE IN DER MEDIZIN"
(gemeinsame Kommission mit der Deutschen Region der
Internationalen Biometrischen Gesellschaft)
Prof.Dr.rer.nat. N. Victor, Heidelberg

Auf der Beiratssitzung in Tübingen wurde die Besetzung der Kommission stark geändert und die neue Kommission beauftragt, Ursachen für das geringe Interesse an diesem Zertifikat zu eruieren und nach Möglichkeiten zur Weckung eines stärkeren Interesses zu suchen.

Die Kommission hat sich im Berichtszeitraum auf zwei Sitzungen intensiv mit diesen Aufgaben beschäftigt und folgende beiden Maßnahmen eingeleitet:

1. Durch eine Darstellung des Zertifikats, seiner Ziele und Voraussetzungen beim Präsidenten des Bundesgesundheitsamtes soll erreicht werden, daß dieses als hinreichende Qualifikation für den verantwortlichen Biometriker einer klinischen Prüfung, wie sie in den "Grundsätzen für die ordnungsgemäße Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln" gefordert werden, anerkannt wird. Wir erwarten die baldige Zustimmung des Bundesgesundheitsamtes, wodurch das Interesse am Erwerb des Zertifikates bei den Biometrikern, insbesondere in der pharmazeutisch-chemischen Industrie, erheblich gesteigert werden dürfte.
2. Es wurde beschlossen, eine Erhebung zur Nachwuchssituation in unseren Instituten durchzuführen und dabei die Zahl der potentiellen Zertifikatsbewerber (Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik) festzustellen. Diese Erhebung wurde vom Sekretär der Kommission, Herrn M. Kieser, Heidelberg, durchgeführt und ausgewertet. Dank dessen intensiver Bemühungen konnte eine 100%ige Antwortquote erreicht werden, so daß wir über eine vollständige Aufstellung aller Wissenschaftler im Bereich der medizinischen Biometrie und Informatik verfügen. Die Zahl der potentiellen Zertifikatsbewerber ist höher als erwartet, so daß die geringe Zahl von Bewerbern andere Gründe haben muß (zu hohe Anforderungen, zu geringer Anreiz etc.). Die Ergebnisse der Erhebung können von Interessenten beim Arbeitsgruppenleiter angefordert werden.

Als Ergebnis dieser Bemühungen sind eine Reihe von Neubeantragungen des Zertifikats und zahlreiche Interessenbekundungen beim Zertifikatsausschuß eingegangen. Die Bemühungen sollen daher fortgesetzt werden.

BEIRATSKOMMISSION ZERTIFIKAT "MEDIZINISCHER INFORMATIKER"
Prof.Dr.med. Dipl.-Math. F. Wingert

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung des Ausschusses statt. Dabei wurden zwei Zertifikate erteilt. Verschiedene Anträge wurden mit Auflagen zurückgestellt.

ARBEITSKREIS "ARBEITSMEDIZIN"
Prof.Dr.med. D. Szadkowski, Hamburg

Wie bereits im Bericht 1987 angekündigt, konnte die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin e.V. und der GMDS im Hinblick auf eine weitere methodische Informationsvermittlung vertieft werden. So wurde auf einer Arbeitskreissitzung am 7. Januar 1988 in München nicht nur die Durchführung eines weiteren Seminars "Angewandte Epidemiologie für Betriebsärzte" inhaltlich neu gestaltet, es wurde auch abgesprochen, zusätzlich und unabhängig von der Jahrestagung 1988 der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin im Spätherbst des Jahres einen epidemiologischen Fortgeschrittenenkurs für Betriebsärzte anzubieten.

Zwischenzeitlich wurde am 4. Mai 1988 in Verbindung mit der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin in Innsbruck ein weiteres Epidemiologisches Seminar unter Beteiligung der Herren Horbach und Neiß von der GMDS sowie Tiller und Szadkowski durchgeführt. Entgegen allen Erwartungen waren an diesem Seminar über 70 Teilnehmer anwesend. Diese Zahl sowie die überaus rege Diskussion belegen das große Interesse dieser Zielgruppe.

Aus diesem Grunde konnte das o.g. Fortgeschrittenen-Seminar konkretisiert werden. Die Herren Horbach, Neiß und Selbmann haben ihre aktive Beteiligung bereits zugesagt.

ARBEITSKREIS "CHIRURGIE"

Prof. Dr. med. R. Thurmayer, München

Im Berichtszeitraum tagte der Arbeitskreis "Chirurgie" am 07.10.1987, während der 32. GMDS-Jahrestagung 1987 in Tübingen, und am 09.04.1988, während des Deutschen Chirurgenkongresses in München.

Unveränderte Arbeitsschwerpunkte waren:

1. Wartung des Operationsschlüssels nach O. SCHEIBE

Der Operationsschlüssel wurde im Laufe des Jahres an weitere interessierte Stellen versandt. Die Erweiterung der Umsetztabelle in Richtung Operationsschlüssel nach VESKA und DKG-NT wird weiter intendiert.

2. Standardisierung von Operationsberichten

Die allgemeine Checkliste für Operationen wurde um die Angabe über den Sterilitätsgrad der Operationswunde ergänzt. Bei der Überprüfung der Umstellungsarbeiten des Berichterstellungsprogrammes des Klinikums r.d.Isar der TU München auf PC-Basis ergab sich, daß mit dem Datenbanksystem INFORMIX die Berichterstellung vollständig abgewickelt werden kann, lediglich für die Formatierung des Berichtes muß ein Textverarbeitungssystem, z.B. HIT, eingesetzt werden. Da INFORMIX auf den Betriebssystemen UNIX wie MSDOS läuft, ist der Einsatz auf PC wie auf APC-Basis möglich. Durch ein FORTRAN-Programm konnte die überschießende Handarbeit, die für die Einrichtung der FORMAT-Tabellen von INFORMIX nötig ist, wesentlich reduziert werden.

3. Leistungserfassung von Diagnosen und Operationen

Die Erfahrungen mit der Diagnosenstatistik 1987 laut Bundespflegesatzverordnung wurden diskutiert. Die Verschlüsselung nach dem ICD-3-steller wird nach wie vor aus medizinischer Sicht als unbefriedigend angesehen. Trotzdem scheint die Verwendung der 3-stelligen Schlüssels die einzige Voraussetzung für die manuelle Verschlüsselung durch die Stationsärzte zu sein. Die Möglichkeiten eines differenzierten Schlüssels werden nicht immer ausgenutzt und können bei einer Differenzierung über die 4. Stelle hinaus und bei Fehlen von Definitionen zu einer Scheingenauigkeit führen. Bei dem Vergleich der Diagnosenstatistik von Kliniken zeigt sich jedoch, daß selbst bei Aggregation der 3-stelligen Diagnosen auf die 17 Diagnosengruppen des ICD immer noch sehr charakteristische und aussagekräftige Klinikprofile entstehen. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war die Vollzähligkeit der Diagnosenstatistik, die vor allem bei Verlegungen und bei wiederholten Aufenthalten in einer Klinik mit kurzfristigen, zwischenzeitlichen Entlassungen mangelhaft ist.

Als neue Arbeitsgebiete haben sich herausgebildet:

1. Postoperative Komplikationen

Der Arbeitskreis will sich um die Definition postoperativer Komplikationen bemühen. Dazu werden Komplikationslisten gesammelt.

2. Stand der Dokumentation in Chirurgischen Kliniken und Krankenhäusern

Der Stand der Dokumentation in der Chirurgie ist Gegenstand einer Umfrage, die der Arbeitskreis eingeleitet hat. Dazu wurden im Arbeitskreis die Systeme im Stadtkrankenhaus Traunstein (Dr. med. F. Klein), Evangelisches Krankenhaus Mühlheim an der Ruhr (Dr. U. Schmitz), VESKA (Frau Dr. Stutz) und die Qualitätssicherung ärztlicher Leistungen im Krankenhaus der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg (Prof. Dr. med. O. Scheibe) vorgestellt. Die eingereichten Unterlagen sind bei den Autoren bzw. beim Arbeitskreis "Chirurgie" erhältlich.

ARBEITSKREIS "HUMANGENETIK"
Prof.Dr.rer.nat. M. P. Baur, Bonn

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Veranstaltungen und Aktivitäten des Arbeitskreises "Humangenetik" zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft "Biomathematik in der Humangenetik" der Gesellschaft für Anthropologie und Humangenetik (Leiter: Prof. T. Grimm, Würzburg) durchgeführt.

Im Oktober 1987 fand im Rahmen der Jahrestagung der GMDS eine Arbeitskreissitzung statt, auf der die folgenden drei Referate gehalten wurden:

1. M.P. Baur, Bonn "Genetik des Typ I Diabetes mellitus"
2. T.F. Wienker, Freiburg "Genetische Modelle affektiver Psychosen"
3. M. Krawczak, Göttingen "Fortschritte in der Kartierung des menschlichen Genoms" - Bericht von der Human Gene Mapping Conference 9

Der Besuch der Arbeitskreissitzung war zahlenmäßig enttäuschend. Von Seiten der Humangenetiker konnten nur wenige Mitglieder teilnehmen, da fast gleichzeitig mit der GMDS-Jahrestagung die Jahrestagung der Gesellschaft für Anthropologie und Humangenetik stattfand. Aus dem Kreis der GMDS-Mitglieder waren nur wenige Interessenten gekommen. Aus diesem Grund wurde eine Anfrage mit einem Rundschreiben an die Mitglieder der GMDS geschickt. Es meldeten sich zu dem schon bestehenden Kreis von Interessenten nur zusätzliche fünf Mitglieder als Interessenten am Arbeitskreis "Humangenetik".

Vom 16. bis 19. März 1988 wurde in Bonn das Mathematical Genetics Meeting veranstaltet. Diese Veranstaltung galt als gemeinsame Aktivität der beiden Arbeitskreise. An den drei Tagen wurden Vorträge gehalten zu den folgenden Themenkreisen:

1. Kopplungsanalyse und Chromosomenmapping
2. Populationsgenetik
3. Mathematische Modelle zur DNA-Analyse
4. Erbkrankheiten und genetische Risiken
5. Software und Algorithmen in der Genetik

Die Teilnehmer der Tagung kamen hauptsächlich aus Deutschland, England, Frankreich, USA, Italien und sechs weiteren europäischen Ländern. Das nächste Mathematical Genetics Meeting wird 1989 in Holland stattfinden. Die Mitglieder des Arbeitskreises "Humangenetik" werden hierzu eingeladen.

ARBEITSKREIS "KINDERHEILKUNDE"
Med.Dir.Dr.med. F. Lajosi, Berlin

1. Arbeitskreis-Sitzung

Im Rahmen der 32. Jahrestagung der GMDS fand eine Sitzung des Arbeitskreises am 7.10.1987 in Tübingen statt.

Professor Weidtmann, Köln, referierte über den gegenwärtigen Stand des von ihm herausgegebenen "Diagnoseschlüssels für die Pädiatrie" (letzte Auflage beim Hansischen Verlagskontor, Lübeck 1982). Auf elektronischem Datenträger ist der "Diagnoseschlüssel" laufend mit neuen, aktuellen Diagnosen ergänzt worden. Diskettenkopien können auf Wunsch gegen einen Unkostenbeitrag zugeschickt werden. (Bestellung über Professor Dr. V. Weidtmann, c/o Institut für Medizinische Dokumentation und Statistik der Universität Köln.) Bezüglich einer Neuauflage des "Diagnoseschlüssels für die Pädiatrie" s. Punkt 2.

Professor Cremer, Heilbronn, hielt ein Referat über Krankheitsspektren 1976 - 1981 bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, geordnet nach 15 Erkrankungsgruppen. Die Städtische Kinderklinik Heilbronn führt seit 1976 systematische stationäre Morbiditätsstatistiken nach dem "Diagnoseschlüssel für die Pädiatrie" von Weidtmann durch. Professor Cremer demonstrierte den praktischen Wert der altersspezifischen Diagnosespektren bei der Gegenüberstellung von städtischer- und Landkreis-Klientel, von deutschen und ausländischen Kindern sowie bei Bettenbedarfsberechnungen.

Dr. Graubner, Göttingen, berichtete über das Textverschlüsselungssystem, das bei der Diagnosedokumentation in den Göttinger Universitätskliniken verwendet wird.

In der Sitzung wurde die Bildung einer Experten-Kommission beschlossen, die Vorschläge für eine Überarbeitung des "Diagnoseschlüssels für die Pädiatrie" ausarbeiten soll. Schließlich wurde Dr. Graubner in der Sitzung zum stellvertretenden Arbeitskreisleiter gewählt.

2. Experten-Klausurtagung in Köln

Am 16.4.1988 diskutierte ein siebenköpfiger Expertenausschuß des Arbeitskreises Kinderheilkunde in einer ganztägigen Klausurtagung über die Möglichkeiten einer Überarbeitung des "Diagnoseschlüssels für die Pädiatrie" sowie über einen Auszug anhand von Diagnosenhäufigkeiten in pädiatrischen Kliniken bzw. Abteilungen in Köln, Heilbronn und Göttingen. Die Kompatibilität des Schlüssels mit der ICD-9 soll in den ersten vier Stellen der Schlüsselnummern hergestellt werden. Sondercodes für spezielle pädiatrische Zwecke sollen extra gekennzeichnet werden. In einer überarbeiteten Neuauflage sollen auch drucktechnische Verbesserungen vorgenommen und mehr Querverweise bzw. Synonyma eingefügt werden. Mit einer Neuauflage soll der Springer Verlag betraut werden.

Ein Auszug aus dem "Diagnoseschlüssel für die Pädiatrie" mit den in pädiatrischen Krankenhäusern häufigsten (200 - 500) Diagnosen soll noch in diesem Jahr erstellt werden. Er soll die Akzeptanz einer exakten Diagnoseverschlüsselung im stationären pädiatrischen Alltagsbetrieb erhöhen.

3. Neue Fachzeitschrift "Software Kurier"

P.G. Allhoff, Leverkusen, Mitglied unseres Arbeitskreises, ist der geschäftsführende Herausgeber der ab 1988 beim Springer Verlag erscheinenden neuen Fachzeitschrift "Software Kurier" für Mediziner und Psychologen. Diese bringt Originalbeiträge und Informationen über Computeranwendungen in Medizin und Psychologie mit dem Ziel, Ärzte, Psychologen sowie Forscher und Praktiker aus verwandten Arbeitsgebieten mit den Informationen zu versorgen, die sie benötigen, um Microcomputer in Beruf, Ausbildung und Forschung sinnvoll und effektiv bzw. effizient einsetzen zu können. Die rein anwendungsorientierte Zeitschrift soll vornehmlich als Forum für den Informationsaustausch zwischen Anwendern dienen.

ARBEITSKREIS "NEUROLOGIE/NEUROCHIRURGIE"
Priv.-Doz.Dr.med. W.I. Steudel, Frankfurt

Folgende Schwerpunkte wurden im Berichtszeitraum bearbeitet:

1. Anpassung des neurologisch/neurochirurgischen Diagnose-Verzeichnisses an die 9. Revision der ICD.

Im Rahmen der Bundespflegesatzverordnung wurde eine Anpassung des neurologisch/neurochirurgischen Diagnoseverzeichnisses von der 8. Revision an die 9. Revision der ICD notwendig. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Der geänderte Diagnoseschlüssel erscheint im Sommer 1988 und kann über den Arbeitskreis bestellt werden.

2. Erarbeitung eines alphabetischen Registers für den neurologisch/neurochirurgischen Diagnoseschlüssel.

Die Arbeit ist bereits im Gange und ist Ende 1988 abgeschlossen. Hierbei werden die Nummern des Diagnoseschlüssels der ICD den neuen Nummern gegenübergestellt.

3. Erstellung einer Skala zur Beurteilung des Schweregrades neurologischer Störungen.

Es ist eine Ergänzung des vorhandenen Schlüssels hinsichtlich der Schweregrade verschiedener neurologischer Funktionsstörungen vorgesehen.

ARBEITSGRUPPE "ANWENDERKRITERIEN"

PD Dr. rer. pol. habil. C. O. Köhler, Heidelberg

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum einmal getroffen. Auf dieser Sitzung wurde der Arbeitsplan für die nächsten 2 Jahre festgelegt. Es wurde beschlossen, wieder gemeinsam eine Monographie mit dem Arbeitstitel "PC im Krankenhaus" zu schreiben. Eine Gliederung des Buches wurde erarbeitet und die einzelnen Kapitel mehr oder weniger vollständig auf die Mitglieder der Arbeitsgruppe verteilt. Die Arbeitsgruppe hat z.Z. 10 ständige Mitglieder.

Wir halten das Thema und die Problematik einerseits für äußerst interessant und andererseits auf unsere Arbeitsgruppe zugeschnitten. Hinzu kommt, daß hierüber in der Literatur bisher keine zusammenfassende Übersicht in bezug auf Aufgaben und Einsatzgebiete existiert.

ARBEITSGRUPPE "EPIDEMIOLOGIE"
Prof.Dr.med.Dr.rer.nat. H.E. Wichmann, Wuppertal

Die Hauptaktivitäten der Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum fanden am Rande der GMDS-Tagung in Tübingen statt. Auf der Sitzung "Bedeutung von Mortalitätsdaten in der epidemiologischen Forschung" am 6.10.1987 wurden folgende Referate gehalten:

Greiser, E.:

Sind die Mortalitätsdaten der deutschen Bundesländer vergleichbar? - Untersuchungen zur Reliabilität von Mortalitätsstatistiken.

Schach, E.:

Beschreibung der Entwicklung von Gesundheitszuständen von Bevölkerungen anhand ausgewählter Indikatoren.

Jöcke, K.H.:

Statistische Aspekte der Verwendung amtlicher Mortalitätsdaten für die epidemiologische Forschung.

Brecht, J.G., Niemann, F.M.:

Die APC-Analyse als Instrument der Prognose von Mortalität und Morbidität.

Weber, I., Meye, M.R., Flatten, G.:

Entscheidungsgrundlagen zur Auswertung prioritärer Gesundheitsziele für die Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der mit besonderem Interesse erwartete Beitrag

Höpker, W.W.:

Zur Bewertung von Mortalitätsdaten aus patho-anatomischer Sicht

ist leider wegen kurzfristiger Absage von Herrn Höpker, der Sprecher der Arbeitsgruppe "Pathologie" ist, entfallen.

Die eigentliche Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 7.10.1987 statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl des Sprechers für die nächsten drei Jahre. Die Wahl wurde geleitet von Professor Wagner, Heidelberg, und brachte folgendes Ergebnis: 1. Sprecher: Wichmann, 2. Sprecher: Laaser.

Vom 22. - 26.2.1988 fand in Düsseldorf im Rahmen des Fortbildungsprogramms "Biometrie" der GMDS der Kurs "Epidemiologische Methoden" unter Leitung von H.E. Wichmann und S. Schach statt. Wegen des großen Interesses wird diese Veranstaltung im Februar 1989 wiederholt.

Ferner findet vom 26.6. - 8.7.1988 der Kurs "The German-American Epidemiology Summer School 1988" in Bielefeld unter Leitung von Herrn Keil und Herrn Laaser statt.

ARBEITSGRUPPE "EXPERTENSYSTEME"
Dr.rer.pol. R. Engelbrecht, Neuherberg

Einige Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich während der ersten europäischen Konferenz über Künstliche Intelligenz in der Medizin AIME '87 vom 31. August bis zum 3. September 1987 in Marseille. Diese Konferenz, an der Mitglieder der Arbeitsgruppe maßgeblich beteiligt waren, war insgesamt ein Erfolg. Der Rahmen und die Anzahl der Teilnehmer erlaubten eine intensive wissenschaftliche Diskussion der Beiträge und ein recht gutes Kennenlernen europäischer Kollegen. Die Proceedings dieser Tagung sind als 33. Band in den Lecture Notes in Medical Informatics erschienen, was das Verhältnis dieser Fachdisziplin zur Medizinischen Informatik deutlich macht. Die nächste Konferenz ist für 1989 in London geplant. Auch hier wird es eine Beteiligung der Arbeitsgruppe geben.

Die Arbeitsgruppe nahm gerne eine Einladung von Herrn Professor R. Repges an, sich in Aachen zu treffen. Diese Aachener Arbeitsgruppensitzung fand vom 18. bis 19. Februar 1988 statt und war hervorragend von den Aachener Kollegen vorbereitet.

Während dieser Arbeitsgruppensitzung wurde Herr Dr. Thomas Wetter, wissenschaftliches Zentrum Heidelberg der IBM, zum stellvertretenden Leiter der Arbeitsgruppe "Expertensysteme" mit großer Mehrheit gewählt.

Der Schwerpunkt lag auf der Darstellung der Aktivitäten in Aachen auf dem Gebiet "Expertensysteme". Die Demonstrationen und Vorträge brachten ein eindrucksvolles Bild und eine lebhaft diskussion. Seitdem wurde die Gelegenheit benutzt, Informationen über die Aktivitäten an der Universität Maastricht zu erhalten. Professor J. Talmin gab einen Überblick insgesamt über die Aktivitäten in Medizinischer Informatik und speziell Expertensysteme.

Es wurde beschlossen, ein weiteres Treffen vorzubereiten, um vor allen Dingen über die Möglichkeiten des AIM (Advanced Informatics in Medicine) Projektes der Europäischen Gemeinschaft zu sprechen. Dieses Treffen hat bis Ende Juni 1988 noch nicht stattgefunden. Es soll die Rahmenbedingungen für eine aktive Beteiligung einzelner Mitglieder bzw. Institute an AIM erläutern und es sollen einzelne Projektvorschläge erarbeitet werden.

Während der ECAI (European Conference on Artificial Intelligence) findet ein Workshop über "AI in Medicine" statt, der von der Arbeitsgruppe organisiert wird. Dieser Workshop hat zum Ziel, aktuelle Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren, Probleme bei der Anwendung von Expertensystemen in der Medizin zu erörtern und Kontakte zwischen den einzelnen Forschungsgruppen zu knüpfen. Aus dem Grunde wird neben den Vorträgen von jedem Teilnehmer erwartet, daß eine kurze Beschreibung seiner Aktivitäten auf dem Gebiet der Expertensysteme für alle zur Verfügung steht.

ARBEITSGRUPPE "FOTO, FILM, VIDEO, GRAPHIK"
Dr. med. T. Winter, Berlin

Nach entsprechender Ankündigung fand auf der GMDS-Jahrestagung am 07.10.1988 in Tübingen die zweite Vorbesprechung statt. Nach Vorführungen von Graphiksoftware und einem Verfahren zur einfachen Herstellung von Schriftdias sowie einem Overheadprojektor zur Projektion von PC-Bildschirmplätzen kamen wir überein, dem Beirat der GMDS vorzuschlagen, der Arbeitsgruppe den Zusatztitel "In Gründung" zu vergeben.

Ferner wollen die Mitglieder versuchen, weitere Interessenten für die Arbeitsgruppe zu gewinnen, da wir noch sehr wenige Mitglieder haben und daher derzeit nur Teilbereiche des gesteckten Aufgabengebietes mit Fachkompetenz abdecken können. Von den stimmberechtigten Sitzungsteilnehmern wurde Herr Winter zum kommissarischen Leiter der Arbeitsgruppe gewählt. Das nächste Treffen findet auf der 33. Jahrestagung in Hannover statt.

ARBEITSGRUPPE "LABORDATENVERARBEITUNG"
Prof.Dr.rer.nat. A.J. Porth, Hannover

Aus terminlichen Gründen konnte im Berichtszeitraum keine Arbeitsgruppensitzung mit Projektbesichtigung in dem bisher gewohnten umfangreichen Rahmen stattfinden. Die nächste Sitzung ist für diesen Herbst in München geplant.

Im November 1988 wird die Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Arbeitsgruppe "Labordatenverarbeitung" der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie eine Kleinkonferenz zum Thema "Antrag und Befund" organisieren.

ARBEITSGRUPPE "MATHEMATISCHE MODELLE IN DER MEDIZIN"
Prof.Dr.med.Dr.rer.nat. H.E. Wichmann, Wuppertal

Im Rahmen der GMDS-Tagung in Tübingen fand im Oktober 1987 eine Sitzung unserer Arbeitsgruppe zum Thema AIDS statt.

Es wurden folgende Referate gehalten:

1. I. Guggenmoos-Holzmann, Erlangen
Probleme der Interpretierbarkeit bei HIV-Querschnittstudien
2. D. Schenzle, Tübingen
Vergleichende Betrachtungen zur Epidemiologie von Hepatitis B und HIV
3. J. Weyer, Köln
Mathematische Aspekte der epidemischen Dynamik von AIDS
4. K.P. Hadeler, Tübingen
Dynamik sexuell übertragbarer Krankheiten.

Die Sitzung war sehr gut besucht.

Im April 1988 fand die Arbeitstagung "Systemanalyse biologischer Prozesse" auf der Eberburg, Bad Münster am Stein, als gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgruppe "Simulation in Biologie und Medizin" der Gesellschaft für Informatik (GI-ASIM) und unserer Arbeitsgruppe statt. Der Tagungsband wird im Herbst 1988 in der Reihe "Advances in System Analysis" unter dem Titel "System Analysis of Biomedical Processes" im Vieweg-Verlag erscheinen.

ARBEITSGRUPPE "MEDIZINISCHE INFORMATIK IN DER INTENSIVMEDIZIN"
Prof.Dr.med. C.-T. Ehlers, Göttingen

Im Rahmen der 32. Jahrestagung der GMDS fand am 07.10.1987 in Tübingen eine Sitzung der Arbeitsgruppe unter Leitung von Professor Ehlers statt.

Professor Ehlers berichtete, daß auf Antrag von Herrn PD Dr. Osswald und auf Beschluß des Beirates der GMDS der Arbeitskreis "Anaesthesiologie" ruht. Die Aktivitäten im Bereich rechnerunterstützter Anaesthesiedokumentationssysteme sollen in der Arbeitsgruppe "Medizinische Informatik in der Intensivmedizin" verwirklicht werden.

Die Sitzung stellte den Beginn einer Reihe zum Themenkomplex "DV-gestützte Systeme im OP" dar.

Herr Steppe (RVK, Berlin) stellte das von ihm entwickelte Programmpaket "ASTA" zur Eingabe, Speicherung, Verwaltung und Auswertung von Narkosedaten vor. ASTA ist unter Verwendung des Datenbanksystems B-TRIEVE in einer MS-DOS-Programmumgebung für Anwendungen auf PC entwickelt worden. Es ist ein off-line System, dessen Nutzen primär in der automatisierten Statistik (nach BPflV), der Umsetzung interner Narkosedokumentation auf den Rechner sowie in der Qualitätssicherung liegt.

Die nächste Sitzung findet im Rahmen der 33. Jahrestagung der GMDS in Hannover statt.

ARBEITSGRUPPE "MEDIZINISCHE KOMMUNIKATION UND GESUNDHEITSERZIEHUNG"
Dr. Dipl.-Psych. G. Murza, Bielefeld

Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe eine Arbeitssitzung aus Anlaß der GMDS-Jahrestagung am 07.10.1987 in Tübingen unter dem Rahmenthema "Methodische Aspekte der Gesundheitsmotivation bei kommunalen Aktionen und in der Praxis des niedergelassenen Arztes" durchgeführt.

Die Referate während dieser Sitzung befaßten sich mit der zeitlichen Häufigkeitsentwicklung und Verteilung von Herz-Kreislauf-Risikofaktoren in der Population und der Teilnehmer an Gesundheitsaktionen sowie mit der Motivation zur Selbsthilfe, die Gegenstand eines verhaltensmedizinisch orientierten Modellprojekts "Gesundheitsberatung durch Ärzte" ist und über das berichtet wurde. Die anschließende Diskussion machte deutlich, daß einerseits verbindliche Kriterien für die Evaluation gesundheitserzieherischer Aktionen vermißt werden, und daß andererseits ein Informationsaustausch über vorhandene Evaluationsinstrumente fehlt. Die Arbeitsgruppe sieht hier zwei fruchtbare Arbeitsfelder für die nächste Zeit.

ARBEITSGRUPE "METHODEN DER PROGNOSE- UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG"
Prof.Dr.rer.nat. Dipl.-Math. H.J. Trampisch, Bochum

Die Arbeitsgruppe führte am 28. Januar 1988 in Freiburg ihre 11. Sitzung durch.

Dr. J. Hilden, Kopenhagen, stellte Überlegungen zu "Prognose und Medical Decision Making" vor. Hierbei berücksichtigte er auch Interaktionen zwischen Patient, Arzt und Therapie.

Professor H. Wieland, Freiburg, stellte ein von ihm entwickeltes Expertensystem zur Fettstoffwechsel-Diagnostik vor. In dieses System sind u.a. Untersuchungen aus einer Langzeitstudie an 3.600 Industriearbeitern eingeflossen.

Dipl.-Stat. Sauerbrei, Freiburg, setzte sich kritisch mit der Methode "Automatic Interaction Detection" auseinander, welche durch eine schrittweise Anwendung von Chi-Quadrat-Tests auf Untergruppen zu einer schrittweisen Selektion von Variablen bei der Klassifikation führt.

Dr. A. Zeiss, Freiburg, stellte die Ergebnisse einer Studie zur Differentialdiagnose interstitieller Lungenerkrankungen bei der bronchoalveolären Lavage vor. Die Darstellungen der Diskriminationsfähigkeit einzelner Merkmale zwischen verschiedenen Diagnosen führte er anhand von ROC-Kurven vor.

Professor Dr. R. Klar gab zum Abschluß der Sitzung eine Einführung sowie eine Kurzdemonstration von Programmen zur "Entscheidungsfindung", welche von Hasmann, Maastricht, entwickelt wurden. Diese Programme wurden in Freiburg adaptiert.

ARBEITSGRUPPE "MUSTERERKENNUNG"
Dipl.-Ing. Chr. Zywietz, Hannover

Die Arbeiten zur Erstellung einer Literaturübersicht über Grundlagen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Mustererkennung sind weiter vorangekommen, konnten aber noch nicht abgeschlossen werden.

Mit dem Aufbau einer repräsentativen Datenbasis für die Elektrokardiographie ist begonnen worden. Sie wird auf Floppy-Disk gespeichert und als Hardcopy zur Verfügung gestellt und soll Lehr- und Testzwecken dienen. Die Daten werden in einem in der internationalen CSE-("Common Standards for quantitative Electrocardiography") Studie erarbeiteten Format zur Verfügung gestellt. Sie werden typische Mustererkennungsprobleme und typische diagnostische Beispiele enthalten.

Am 17.12.1987 fand in Kiel im Schiffsarztmedizinischen Institut wieder ein Arbeitsgruppentreffen mit Workshop zum Thema Methoden der Biosignal- und Bildverarbeitung statt - lokale Organisation durch Dr. Pröhl, dem Leiter des Instituts.

ARBEITSGRUPPE "QUALITÄTSSICHERUNG IN DER MEDIZIN"
Prof.Dr.med. O. Rienhoff, Marburg

Im vergangenen Berichtsjahr hat der Kern der Arbeitsgruppe in vielen Einzelgesprächen und einem gemeinsamen Treffen in Frankfurt am 29. März 1988 versucht, ein neues tragfähiges Arbeitskonzept für die AG zu entwickeln. Es erweist sich zunehmend schwieriger, die Mitglieder der AG terminlich aufeinander abzustimmen und Arbeitssitzungen mit über einige Zeit homogenem Teilnehmerkreis zu organisieren. Hemmend hat sich auf die Arbeit auch ausgewirkt, daß das Umfeld der AG sowohl auf seiten der Bundesärztekammer wie auf seiten privatwirtschaftlicher Unternehmen einer Änderung unterliegt. Es ist für die AG deshalb nicht einfach, auf freiwilliger Basis ohne finanzielle Mittel ein Arbeitskonzept zu entwickeln und zu realisieren, das in den Kontext anderer Aktivitäten auf dem Gebiet der Qualitätssicherung in der Bundesrepublik Deutschland hineinpaßt.

Auf der GMDS-Tagung in Hannover wird das nächste größere Treffen veranstaltet werden. Hier soll über ein in Niedersachsen angesiedeltes neues Verfahren, die Qualitätssicherung in der Zytologie, berichtet werden.

ARBEITSGRUPPE "STATISTISCHE AUSWERTUNGSSYSTEME"
Prof.Dr.rer.biol.hum. R. Haux, Tübingen

Im Berichtszeitraum traf sich die Arbeitsgruppe viermal.

Die Arbeitstagung "STATISTICAL COMPUTING '87" (05. - 08.07.1987 auf Schloß Reissensburg), die von der Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Arbeitsgruppen "Computational Statistics" und "Nichtparametrische Methoden" der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft durchgeführt wurde, befaßte sich mit den Themen:

Qualität statistischer Algorithmen;
Untersuchung nichtparametrischer Verfahren,
Statistische Expertensysteme und
Graphik bei statistischen Auswertungen.

In 15 Referaten, ergänzt durch mehrere Workshops mit Vorfürungen, wurden diese Themen diskutiert. Die schriftliche Fassung der Vorträge zum Thema "Qualität statistischer Algorithmen" sind, zusammen mit Empfehlungen der Arbeitsgruppen und Stellungnahmen namhafter Auswertungssystemhersteller, im Statistical Software Newsletter 14 (1988), Heft 1, erschienen.

Während der GMDS-Jahrestagung vom 05. -07.10.1987 in Tübingen wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung über die Ziele und Aktivitäten der Arbeitsgruppe informiert und diskutiert.

Auf dem 34. Biometrischen Kolloquium (21.03. - 25.03.1988 in Bad Nauheim) wurden im Rahmen einer Sitzung der Arbeitsgruppen "Computational Statistics" und "Generalisierte Lineare Modelle" der Biometrischen Gesellschaft, die in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe "Statistische Auswertungssysteme" durchgeführt wurde, die Verwendbarkeit von Auswertungssystemen bei Auswertungen mittels generalisierter linearer Modelle beschrieben und anhand eines Anwendungsbeispiels diskutiert.

Die wieder gemeinsam mit der Arbeitsgruppe "Computational Statistics" veranstaltete Arbeitstagung "Statistical Computing '88" (12.06.- 15.06.1988 auf Schloß Reissensburg) widmete sich in 16 Referaten und in Workshops mit zahlreichen Softwarevorfürungen den Themen:

Graphik und Ergebnispräsentation,
Software-Validierung und
Algorithmen für Bootstrap und Jackknife.

Satzungsgemäß wurden am 07.07.1987 der Arbeitsgruppenleiter und sein Stellvertreter neu gewählt. Frau Dipl.-Phys. A. Hörmann (Neuherberg) wurde zur stellvertretenden Leiterin, Prof. Haux (Tübingen) zum Leiter der Arbeitsgruppe gewählt.

ARBEITSGRUPPE "STATISTISCHE METHODEN"
PD Dr.rer.nat. Dipl.-Math. K. Ulm, München

Die Arbeitsgruppe hat am 23.3.1988 in Bad Nauheim anlässlich des Biometrischen Kolloquiums getagt. Hierbei wurden drei Vorträge zum Thema "Neuere Ansätze bei der Analyse von Überlebenszeiten" gehalten.

Frau Schmoor, Freiburg, berichtete über die Auswirkungen von Heterogenitäten, Herr Schumacher, Freiburg, stellte Frialty-Modelle vor und Herr Ulm, München, gab einen Überblick über Verfahren zur Analyse von Matched-pair Daten.

Frau Messerer, München, stellte einen Beratungsfall zu o.g. Problematik zur Diskussion. Es handelt sich hierbei um die "Analyse von Überlebenszeiten bei Gliom-Patienten".

Auf der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe werden verschiedene Lösungsvorschläge vorgestellt und diskutiert.

ARBEITSGRUPPE "SYSTEME UND SYSTEMENTWICKLUNG"
Dipl.-Inform. K. Aßmann, Hamburg

Am 07.10.1987 fand in Tübingen die Neuwahl des Arbeitsgruppenleiters und der Stellvertreter statt. Als Arbeitsgruppenleiter wurde Herr Aßmann gewählt, sein Stellvertreter ist Herr Dr. Blomer.

Um die Kommunikation innerhalb der Arbeitsgruppe zu verbessern, wurde die Einrichtung des Rundbriefes wieder aufgenommen. Das Schwerpunktthema der Arbeitsgruppe werden "Rechnernetze" und insbesondere "Datenbanken in Netzen" und "verteilte Datenbanken" sein. Dazu wird im Spätherbst 1988 ein Workshop in Hamburg stattfinden.

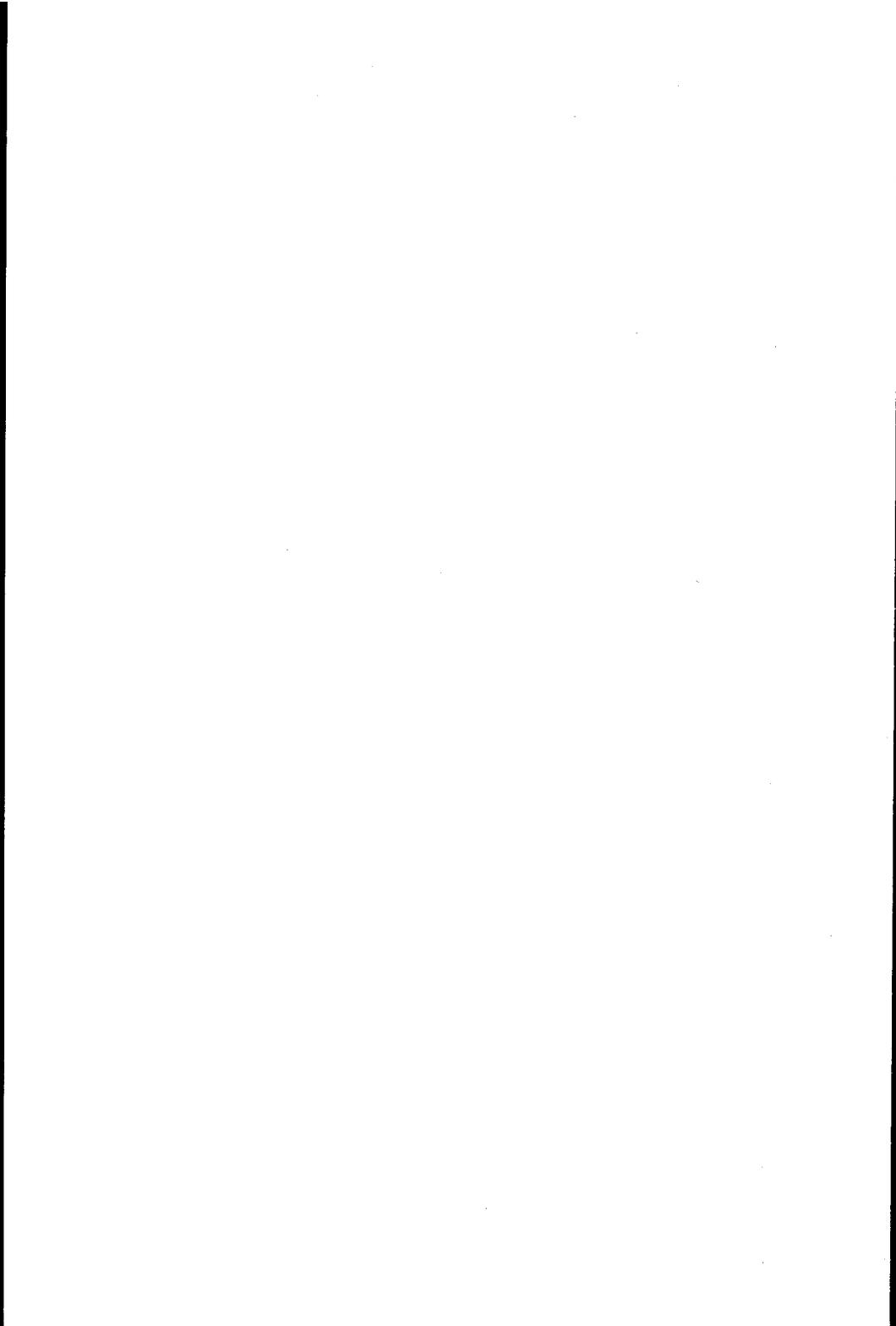
Wie schon in den vergangenen Jahren, konnte die Weiterbildungsveranstaltung "Datenbanken in der Medizin - Theorie und Praxis" unter der bewährten Leitung der Herren Dr. Blomer und Dr. Göhring vom 13.03.1988 bis 18.03.1988 in Zirl/Tirol durchgeführt werden. In diesem Teil 2 wurde eine Auswahl kommerziell verfügbarer Datenbanksysteme anhand einer konkreten Fragestellung aus der Krankenhausverwaltung vorgestellt: ADABAS (Herr Zeh), dBaseIII (Herr Dr. Göhring), IMS (Herr Dr. Pietrzyk), ORACLE (Herr Frickel). Ergänzt wurde die Veranstaltung durch ein Tutorium über Normalformenlehre und die Datenbanksprache SQL.

ARBEITSGRUPPE "THERAPEUTISCHE FORSCHUNG"
Prof.Dr.rer.nat. N. Victor, Heidelberg

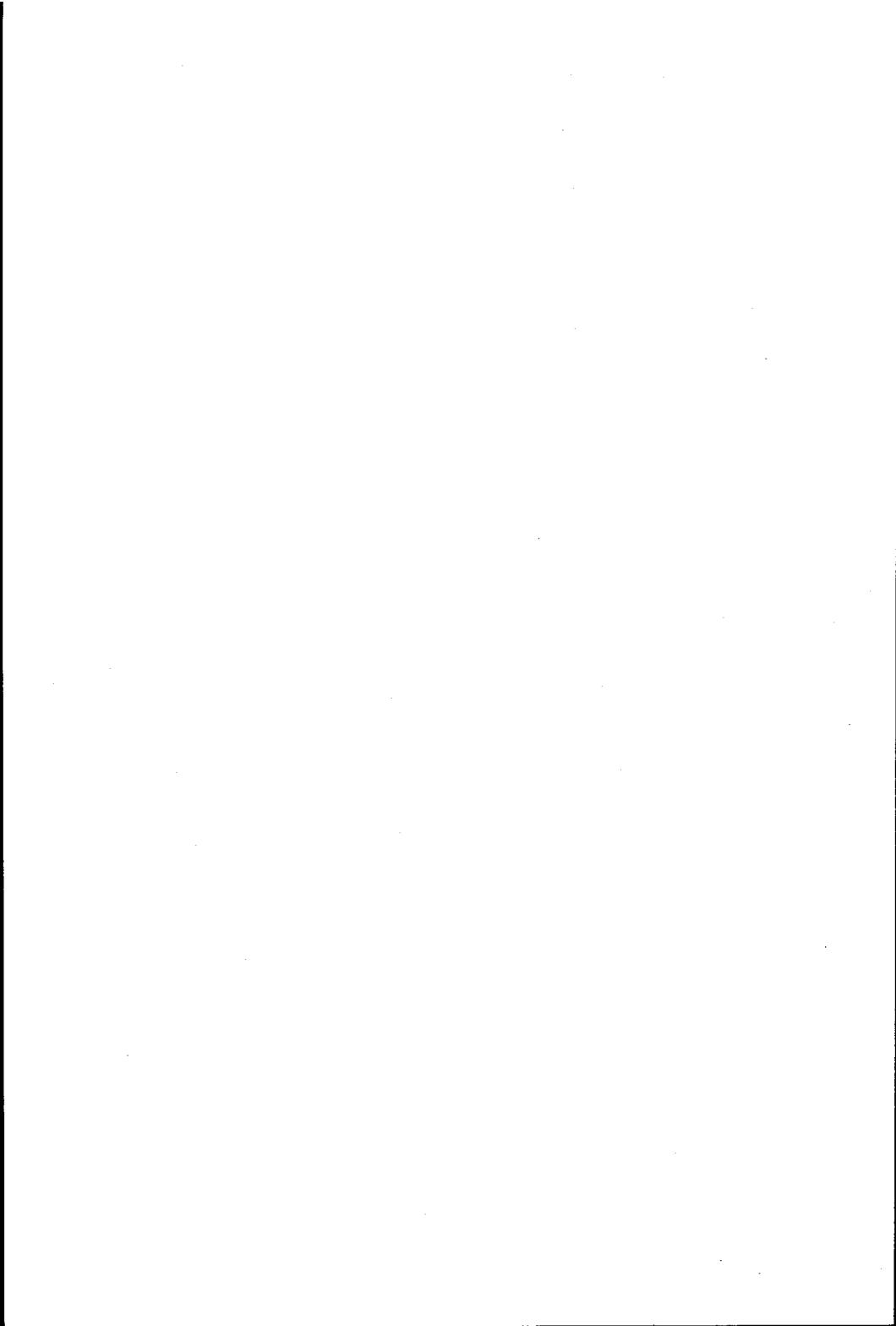
Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe statt: am 7.10.1987 anlässlich der GMDS-Jahrestagung in Tübingen und am 18.4.1988 in Düsseldorf (jeweils ca. 20 Teilnehmer). Im Mittelpunkt dieser Sitzungen standen Vorträge von eingeladenen Referenten zum derzeitigen Rahmenthema der Arbeitsgruppe (Phase IV der Arzneimittelprüfung): Melderegister zum Mißbrauch von Arzneimitteln (Prof. Keup, Puchheim), Benutzung von Verwaltungsdaten der Krankenkassen als Grundlage für Phase IV-Studien (Frau Dr. v. Ferber, Düsseldorf; Dr. Overhoff, Bochum).

In den Berichtszeitraum fiel als besonders erwähnenswertes Ereignis die Veröffentlichung der "Grundsätze für die ordnungsgemäße Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln" durch den Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit. Diese Richtlinie wurde von der Arbeitsgruppe ganz entscheidend mitgestaltet. Weiterhin hat sich die Arbeitsgruppe mit der aktuellen Thematik der klinischen Prüfung fixer Arzneimittelkombinationen beschäftigt. Nach mehreren Sitzungen hat ein dazu eingesetzter Arbeitsausschuß einen Entwurf vorgelegt, auf dessen Grundlage ein Richtlinienvorschlag erarbeitet werden soll. Auf dem Biometrischen Kolloquium in Bad Nauheim im März 1988 hat die Arbeitsgruppe mitverantwortlich eine Halbtagsitzung über biometrische Probleme der Phase IV der Arzneimittelentwicklung organisiert, die breites Interesse fand.

Die Arbeitsgruppe wird sich in der nächsten Zeit schwerpunktmäßig um eine Begriffsbestimmung der sogenannten Phase IV der Arzneimittelprüfung bemühen.



Satzung



S A T Z U N G

§ 1

NAME, SITZ UND RECHTSFORM

- (1) Der Verein führt den Namen "Deutsche Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik" (GMDS).
- (2) Er hat seinen Sitz in Köln.
- (3) Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln unter der Reg.Nr. 7293 eingetragen.

§ 2

ZIELE

- (1) Die Gesellschaft hat die Aufgabe, in der Medizin die Informatik, Statistik und Dokumentation in Theorie und Anwendung, in Forschung und Lehre zu fördern.
- (2) Von den sich aus diesen Zielen ergebenden Aufgaben sind insbesondere herausgehoben:
 1. Wissenschaftsförderung durch
 - fachliche Fortbildung der Mitglieder
 - Anregung und Förderung von Forschungsarbeiten
 - Verbreitung von Forschungsergebnissen
 2. Weiterentwicklung der vertretenen Fachgebiete durch sachverständige Repräsentation bei
 - Ausbildungs- und Weiterbildungsfragen
 - Errichtung von Lehrinstitutionen
 - gesetzgebenden Maßnahmen
 - Fragen der Standardisierung, Normung und sonstige Bestrebungen zur Vereinheitlichung
 - Planung und Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand.

§ 3

GEMEINNÜTZIGKEIT, STEUERLICHE VORSCHRIFTEN

- (1) Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder dürfen keine Zuwendungen aus Mitteln der GMDS erhalten.
- (3) Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zahlung des Wertes eines Anteiles am Vereinsvermögen.

S A T Z U N G

- (4) Die Gesellschaft darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zwecke der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
- (5) Die Gesellschaft ist zu jeder Art von Verwaltung des eigenen Vermögens berechtigt, soweit nicht steuerliche Vorschriften entgegenstehen. Einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darf sie nicht unterhalten.

§ 4

VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

- (1) Die Gesellschaft kann Mitglied anderer Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.
- (2) Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften als korporative Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

§ 5

MITGLIEDSCHAFT

- (1) Ordentliche Mitglieder

Mitglieder der GMDS können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele und Aufgaben des Vereins mitzuwirken.

Voraussetzung der Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule. Bei einem diesem Status entsprechenden Berufsbild bzw. bei einem Beruf mit entsprechender Tätigkeit sind Ausnahmen zulässig. Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet das Präsidium. Gegen die Ablehnung ist die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig. Diese entscheidet endgültig.

Die ordentlichen Mitglieder der GMDS zahlen einen Jahresbeitrag, dessen Höhe auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.

- (2) Fördernde Mitglieder

Der GMDS können juristische Personen oder Personenvereinigungen als fördernde Mitglieder beitreten. Eine juristische Person oder Personenvereinigung wird durch eine natürliche Person mit rechtsgültiger Vollmacht vertreten; wenn sie zugleich persönliches Mitglied ist, erhält sie dadurch eine weitere Stimme.

Bei fördernden Mitgliedern beschließt das Präsidium über die Mindesthöhe der Beiträge.

S A T Z U N G

(3) Ehrenmitglieder

Mitgliedern oder Personen, die sich um die Gesellschaft besonders verdient gemacht haben, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Beirates die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft angetragen werden.

Die Ehrenmitgliedschaft schließt alle Rechte einer ordentlichen Mitgliedschaft ein und befreit von der Verpflichtung zur Beitragszahlung.

(4) Korrespondierende Mitglieder

Natürliche Personen, die nicht Mitglieder der GMDS sind, an deren ständiger Mitarbeit für spezielle Fragestellungen ein besonderes Interesse besteht, können aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums zu korrespondierenden Mitgliedern der GMDS ernannt werden.

Korrespondierende Mitglieder sind von der Verpflichtung zur Beitragszahlung befreit.

(5) Studentische Mitglieder

Studenten einer der für die wissenschaftliche Arbeit der Gesellschaft relevanten Fachrichtungen können nach bestandem Vorexamen (z.B. Physik, Vordiplom) auf Antrag die studentische Mitgliedschaft erhalten.

Der Antrag ist von 2 ordentlichen GMDS-Mitgliedern zu befürworten, von denen eines sich zur Übernahme einer Patenschaft bereiterklärt.

Der Pate betreut und berät den Studenten in fachlicher Hinsicht. Sobald die Voraussetzungen für eine ordentliche Mitgliedschaft (§ 5(1)) vorliegen, wird die studentische Mitgliedschaft in die ordentliche übergeleitet; in diesem Fall hat das Mitglied das Recht zur Beendigung der Mitgliedschaft innerhalb von 3 Monaten.

Der Beitrag eines studentischen Mitglieds beträgt die Hälfte des Beitrages eines ordentlichen Mitglieds. Jedes studentische Mitglied kann an der Mitgliederversammlung mit beratender Stimme teilnehmen.

(5) Korporative Mitglieder

Vereinigungen und Gesellschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind oder mit denen eine besondere fachliche Zusammenarbeit auf Dauer wünschenswert ist, können als korporative Mitglieder aufgenommen werden.

Die Einzelmitglieder eines korporativen Mitglieds sind als solche keine ordentlichen Mitglieder der GMDS. Jedes korporative Mitglied hat einen Sitz im Beirat. Dieser Vertreter wird vom Präsidium in Abstimmung mit dem satzungsgemäß zuständigen Organ des korporativen Mitglieds berufen. In der Korporationsvereinbarung kann ein Beitrag festgesetzt werden.

S A T Z U N G

§ 6
RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder bestimmen sich nach dem bürgerlichen Vereinsrecht.

Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. (1) - (3) genannten Mitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt.

Jedes Mitglied kann sich den Arbeitsgruppen und/oder Arbeitskreisen der GMDS anschließen und hat das Recht, an allen Veranstaltungen dieser Gliederungen teilzunehmen.

§ 7
BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

Die GMDS-Mitgliedschaft erlischt

- durch den Tod des Mitglieds oder durch Auflösung der juristischen Person
- durch schriftliche Austrittserklärung unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende des Kalenderjahres
- durch Nichtbezahlung des Beitrags bis zu der in der zweiten Mahnung gesetzten Frist
- durch Ausschluß, den das Präsidium aus wichtigem Grund vornehmen kann; das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ausschlußbescheides Beschwerde beim Präsidenten der GMDS einzulegen, über die von der nächsten Mitgliederversammlung entschieden wird
- bei studentischen Mitgliedern nach Abbruch des Studienganges, der für die Begründung der Mitgliedschaft Voraussetzung war.

§ 8
ORGANE UND GLIEDERUNG

(1) Organe

Organe der GMDS sind

- die Mitgliederversammlung
- das Präsidium
- der Beirat

(2) Gliederungen

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Koordination ihrer Aktivitäten gliedert sich die GMDS in

- Arbeitsgruppen
- Arbeitskreise
- Fachbereiche

S A T Z U N G

(3) Beschlußfassung

Soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen der GMDS mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Niederschriften

Über jede Sitzung der Organe und Gliederungen ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen. Sie ist vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen und der Geschäftsstelle zuzuleiten.

§ 9

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(1) Einberufung

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Präsidenten mit 4-wöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Auf Antrag von wenigstens einem Viertel der Mitglieder der GMDS oder der Mehrheit der Mitglieder des Beirates hat der Präsident unter Angabe der beantragten Tagesordnung eine außerordentliche Mitgliederversammlung binnen 4 Wochen mit 4-wöchiger Frist einzuberufen.

(2) Beschlußfähigkeit

Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn wenigstens 50 ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Kommt bei einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Beschlußfähigkeit zustande, so hat der Präsident erneut mit 4-wöchiger Frist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Die durch dieses Verfahren einberufene Mitgliederversammlung ist ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

(3) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung der GMDS fallen alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Gesellschaft, insbesondere:

- die Verabschiedung und die Änderung der Satzung
- die Wahl der Mitglieder des Präsidiums
- die Entgegennahme des Jahresberichtes
- die Entlastung des Präsidiums
- die Festsetzung der Beitragshöhe
- die Bestellung von zwei Rechnungsprüfern
- die endgültigen Entscheidungen über:
 - o Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern
 - o die Auflösung von Gliederungen im Falle des § 13 Abs. 7 Satz 2

S A T Z U N G

- die Genehmigung ihrer Versammlungsprotokolle
- der Eintritt in andere Vereinigungen
- die Aufnahme anderer Vereinigungen als korporative Mitglieder
- die Auflösung der Gesellschaft.

(6) Verfahren bei Satzungsänderungen

Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteiles enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

§ 10

DAS PRÄSIDIUM

(1) Zusammensetzung

Das Präsidium der GMDS besteht aus

- dem Präsidenten
- dem Ersten Vizepräsidenten
- dem Zweiten Vizepräsidenten
- dem Schatzmeister
- dem Schriftführer
- zwei Beisitzern

(2) Gesetzliche Vertretung

"Vorstand" im Sinne von § 26 BGB ist der Präsident oder die beiden Vizepräsidenten gemeinsam.

(3) Amtszeit des Präsidenten

Die Amtszeit des Präsidenten erstreckt sich über drei Abschnitte von jeweils zwei Jahren, in denen der Gewählte nacheinander die Funktionen

- des Ersten Vizepräsidenten
 - des Präsidenten
 - des Zweiten Vizepräsidenten
- wahrzunehmen hat.

(4) Aufgaben und Rechte des Präsidenten

Der Präsident führt die laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Er bereitet die Sitzungen der Organe vor und leitet sie.

Er entscheidet in allen Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Präsidiums, des Beirates oder der Mitgliederversammlung fallen.

Der Präsident ist zu allen Sitzungen von Gliederungen der GMDS einzuladen.

S A T Z U N G

(5) Delegation und Vertretung von Aufgaben des Präsidenten

Der Präsident kann die Wahrnehmung einzelner Aufgaben auf andere Mitglieder des Präsidiums delegieren.

Im Verhinderungsfalle ist die Vertretungsreihenfolge:

- Erster Vizepräsident,
- Zweiter Vizepräsident.

(6) Aufgaben und Rechte des Präsidiums

Das Präsidium der GMDS beschließt insbesondere über

- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder
- die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder
- die Ernennung korrespondierender Mitglieder
- die Aufnahme studentischer Mitglieder und Feststellung der Patenschaft
- den Ausschluß von Mitgliedern
- die Bildung von Präsidiumskommissionen für besondere Aufgaben.

Das Präsidium schlägt der Mitgliederversammlung die Höhe des Mitgliedsbeitrags vor.

Das Präsidium ist durch den Präsidenten wenigstens einmal im Jahr zu unterrichten über:

- den Stand der laufenden Geschäfte
- die Ausführung von Beschlüssen der Organe der GMDS
- beabsichtigte und durchgeführte Verhandlungen mit Institutionen der öffentlichen Hand, mit Berufsorganisationen sowie Gesellschaften.

Darüber hinaus ist der Präsident zur Einberufung einer Präsidiumssitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens zwei Präsidiumsmitgliedern beantragt wird.

(5) Unterstützung durch Geschäftsführung

Das Präsidium kann für die Abwicklung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsstelle einrichten und einen Geschäftsführer einstellen. Der Geschäftsführer ist vertretungsberechtigt gegenüber dem Registergericht.

Der Präsident und in Absprache mit ihm die Vizepräsidenten sind gegenüber dem Geschäftsführer weisungsberechtigt.

§ 11

WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM

- (1) Der Erste Vizepräsident wird von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist nach Ablauf der gesamten Amtszeit möglich.

Der Schatzmeister, der Schriftführer und die beiden Beisitzer werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von jeweils zwei Jahren gewählt.

S A T Z U N G

Die Wahl der zwei Beisitzer erfolgt um ein Jahr versetzt zur Wahl des Ersten Vizepräsidenten, des Schatzmeisters und des Schriftführers.

- (2) Der Erste Vizepräsident, der Schatzmeister und der Schriftführer werden in getrennten Wahlgängen entsprechend § 14 gewählt. Für die Wahl der zwei Beisitzer findet ein gemeinsamer Wahlgang statt. Dabei hat jeder Wahlberechtigte maximal zwei Stimmen, die er auf verschiedene Kandidaten zu verteilen hat. Gewählt sind jene Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Trifft dies auf mehr als zwei Kandidaten zu, so ist zwischen den stimmengleichen Betroffenen eine Stichwahl durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, so entscheidet das Los.
- (3) Das Präsidium verfügt bei allen Wahlen über ein Vorschlagsrecht. Die Mitgliederversammlung kann die Kandidatenliste ergänzen. Das Vorschlagsrecht für die Wahl des Schriftführers hat der Präsident der folgenden Amtsperiode, d.h. der Erste Vizepräsident.

§ 12

DER BEIRAT

- (1) Zusammensetzung

Der Beirat der GMDS besteht aus:

- dem Präsidium
- den Leitern der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Fachbereiche und Kommissionen nach § 12 Abs. (3)
- bis zu drei weiteren vom Präsidium entsandten Mitgliedern der GMDS.

Weiterhin gehören dem Beirat je ein Vertreter der Gesellschaften an, in denen die GMDS korporatives Mitglied ist, sowie je ein Vertreter der Gesellschaften, die bei der GMDS korporative Mitglieder sind.

- (2) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit des Beirates der GMDS fallen insbesondere die

- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Gliederungen,
- Einrichtung und Auflösung von Gliederungen,
- Beschlußfassung über das Antragen von Ehrenmitgliedschaften,
- Erstellung von Richtlinien für die wissenschaftliche Schwerpunktarbeit
- Regelung für die wissenschaftliche Jahrestagung (Rahmenthema, Ort, Zeit, Vorsitz)
- Festlegung des Termins der jährlichen Mitgliederversammlung

- (3) Kommissionen des Beirates

Für besondere Aufgaben kann der Beirat Kommissionen bilden, zu denen auch nicht dem Beirat angehörende Mitglieder der Gesellschaft hinzugezogen werden können. Der Beirat wählt die GMDS-Mitglieder zu Kommissionen, die gemeinsam mit anderen Gesellschaften gebildet werden. Als Leiter benennt der Beirat ein der Kommission angehörendes GMDS-Mitglied.

S A T Z U N G

(4) Einberufung

Der Präsident hat wenigstens einmal jährlich eine Sitzung des Beirates der GMDS mit 4-wöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen.

Darüber hinaus ist er zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens 10 Mitgliedern des Beirates beantragt wird.

§ 13

GLIEDERUNGEN

- (1) Der Beirat richtet die Gliederungen der GMDS ein. Er benennt einen kommissarischen Leiter zur Aktivierung der Arbeit und Vorbereitung der Wahlen des Leiters und seines Stellvertreters.

Der kommissarische Leiter gehört ohne Stimmrecht dem Beirat an.

Die endgültige Einrichtung einer Gliederung kann von einer Probezeit und einem Erfahrungsbericht an den Beirat abhängig gemacht werden.

(2) Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen der GMDS haben die Aufgabe, spezielle, überwiegend methodisch orientierte Arbeitsschwerpunkte zu bilden. Sie sind hinsichtlich der medizinischen Spezialfächer interdisziplinär.

(3) Arbeitskreise

Die Arbeitskreise der GMDS haben die Aufgabe, die in der GMDS vertretenen Sachgebiete mit den verschiedenen medizinischen Spezialfachern zu verbinden. Dementsprechend erfolgt die Gliederung der GMDS in Arbeitskreise analog der ärztlichen Weiterbildungsordnung.

(4) Fachbereiche

Mit Zustimmung des Beirates können sich Arbeitsgruppen und Arbeitskreise zu Fachbereichen der GMDS zusammenschließen. Die Fachbereiche haben die Aufgabe, die Tätigkeit der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise innerhalb der übergeordneten Sachgebiete zu koordinieren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit anzuregen und zu fördern.

(5) Mitgliedschaft in Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen

Jedes Mitglied der GMDS kann Mitglied von Arbeitsgruppen und/oder Arbeitskreisen mit allen sich hieraus ergebenden Rechten und Pflichten werden. Die Leiter der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise können auch Nichtmitglieder der GMDS zur Mitarbeit heranziehen; bei Abstimmung und Wahlen innerhalb der Gliederungen sind diese nicht stimmberechtigt.

S A T Z U N G

(6) Leitung und Wahlen der Gliederungen

Die Leiter der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise und Fachbereiche sind für die Organisation der Arbeit innerhalb der Gliederungen der GMDS verantwortlich. Sie vertreten im Beirat die besonderen Belange der Gliederungen; im Verhinderungsfalle sind ihre Stellvertreter an den Sitzungen des Beirates teilnahme- und stimmberechtigt.

Für jede Arbeitsgruppe, jeden Arbeitskreis und jeden Fachbereich ist auf die Dauer von in der Regel 3 Jahren ein Leiter und ein Stellvertreter zu wählen.

Aktives und passives Wahlrecht besitzen alle Mitglieder der Gliederung, die zugleich Mitglieder der GMDS gemäß § 5 (1) und (3) sind. Aktives Wahlrecht zur Wahl der Fachbereichsleiter und ihrer Stellvertreter besitzen nur die Leiter der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, die dem jeweiligen Fachbereich angehören, und ihre Stellvertreter.

Für die Erstellung der Kandidatenliste ist der bisherige (ggf. kommissarische) Leiter zuständig. Er hat hierzu Wahlvorschläge des Präsidiums und der Mitglieder der Gliederung einzuholen. Der Wahlvorschlag des Präsidiums ist auf der Kandidatenliste zu kennzeichnen.

Die Wahlen des Leiters und seines Stellvertreters finden in getrennten Wahlgängen statt.

(7) Auflösung von Gliederungen

Gliederungen können auf eigenen Antrag vom Beirat aufgelöst werden.

Sie sind durch Beschluß des Beirates aufzulösen, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Jahrestagungen kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Beirat die vorgelegten Berichte als nicht genügend ablehnt; in diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig.

An Stelle einer Auflösung können Gliederungen durch Beschluß des Beirats für ruhend erklärt werden.

Ruhende Gliederungen haben keinen Vertreter im Beirat.

Zum Zwecke der Reaktivierung einer ruhenden Gliederung kann der Präsident im Einvernehmen mit dem Präsidium einen kommissarischen Leiter benennen.

Über die Reaktivierung beschließt der Beirat in sinngemäßer Anwendung von Abs. (1).

S A T Z U N G

§14

WAHLVERFAHREN

- (1) Wahlen zu den Organen und Gliederungen der GMDS müssen mit 4-wöchiger Frist als eigener Tagesordnungspunkt schriftlich angekündigt werden, soweit die Satzung nichts anderes vorschreibt.
- (2) Der Präsident ist einzuladen.
- (3) Die Wahlen werden vom Präsidenten oder einem von ihm benannten GMDS-Mitglied geleitet.
- (4) Die Abgabe der Stimmen erfolgt persönlich. Briefliche Stimmabgabe oder die Übertragung von Stimmen sind unzulässig.
- (5) Die Wahlen sind geheim abzuhalten, wenn mindestens ein anwesendes stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.
- (6) Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit ist ein neuer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, so entscheidet das Los.
- (7) Die Amtszeit beginnt nach Ablauf der Sitzung, auf der die Wahl stattgefunden hat.
- (8) Über die Wahl ist gemäß § 8 Abs. (4) eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens folgende Punkte enthalten muß:
 - der Tag der Einladung zur Wahl,
 - Kandidatenliste,
 - Tag und Ort der Wahl,
 - Zahl der stimmberechtigten Wähler,
 - Wahlmodus (offen, geheim),
 - Stimmenverteilung in den einzelnen Wahlgängen,
 - Wahlergebnis,
 - Einverständniserklärung der Gewählten.
- (9) Das Wahlergebnis ist vom Präsidenten in geeigneter Weise bekanntzumachen.

§ 15

WAHLANFECHTUNG

Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl beim jeweiligen Wahlleiter angefochten werden. Über die Wahlanfechtung von Gliederungen entscheidet das Präsidium; über die Wahlanfechtung zum Präsidium entscheidet der Beirat, der zu diesem Zweck einen Versammlungsleiter wählt.

S A T Z U N G

§ 16
VORZEITIGES AUSSCHEIDEN

Der vorzeitige Rücktritt von einem Amt ist dem Präsidenten schriftlich anzuzeigen. Bei vorzeitigem Ausscheiden muß für die verbleibende Amtsperiode ein Nachfolger gewählt werden.

§ 17
GESCHÄFTSJAHR UND RECHNUNGSLEGUNG

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Innerhalb von fünf Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Präsident der GMDS gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen und nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 18
RECHNUNGSPRÜFER

Die Rechnungsprüfer der GMDS werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 1 Jahr gewählt. Wiederwahl ist erwünscht.

§ 19
AUFLÖSUNG DER GESELLSCHAFT

(1) Beschlußfassung

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Bei dieser Mitgliederversammlung müssen mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Zum Beschluß der Auflösung ist die Zustimmung von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluß über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

(2) Beschlußfähigkeit

Ist die Mitgliederversammlung bezüglich der Auflösung beschlußunfähig, so entscheidet nach nochmaliger Einberufung die Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen.

(3) Verwendung des Vereinsvermögens

Bei der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine als steuerbegünstigt besonders anerkannte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Informatik, Dokumentation

S A T Z U N G

und Statistik in der Medizin. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 20

INKRAFTTRETEN DER SATZUNG UND ÄNDERUNGEN

Die Satzung wurde am 30. September 1975 von der Mitgliederversammlung der GMDS beschlossen und am 9. Juli 1976 in das Vereinsregister Köln eingetragen und veröffentlicht.

Die Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 18.9.1979 in Berlin geändert, die Änderungen wurden in das Vereinsregister Köln am 28. April 1980 eingetragen und veröffentlicht.

Die Satzung wurde am 16.9.1985 von der Mitgliederversammlung in Düsseldorf geändert; die Änderungen wurden in das Vereinsregister Köln am 7. Mai 1986 eingetragen und veröffentlicht.

Satzungsänderungen treten nach Eintragung ins Vereinsregister in Kraft.

Gleichzeitig mit dem Eintrag in das Vereinsregister tritt die Wahlordnung außer Kraft.

